

PRESSEDIENST REDAKTION

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 1

PRESSEDIENST



Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1, 70806 Kornwestheim
Tel: 07154-83 28-0 Fax: 07154-83 28 29
www.pferdesport-bw.de

01. November 2012

Seite 2

INHALT

THEMA 1: Grenzritt in Frieden und Freundschaft	4
Grenzritt in Frieden und Freundschaft.....	4
THEMA 2: LK ändert Dressur „paarweise geritten“	7
Hintereinander statt gegeneinander	7
THEMA 3: Reiterei modernisiert die Richtlinien	9
Neue Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1	9
IM PORTRAIT.....	11
Goldenes Reiterkreuz für Fahrmeister Bundestrainer Ewald Meier.....	11
Sebastian Ziegler komplettiert „Familiengold“	12
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	14
Sauldorf-Boll: Wieder international ausgeschrieben – 56 000 Euro Preisgeld	14
28 Jahre: Stuttgart German Masters immer wieder attraktiv.....	15
Ellwangen-Röhlingen: 10. Süddeutsches Freispring-Championat.....	19
13. Ludwigsburger Pferdetag 2012.....	20
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	21
SPRINGEN/DRESSUR	21
NACHGEREICHT.....	22
Jung siegt weiter zusammen mit Klimke und Hoy.....	22
Katja Wolf und Kai Ruggaber bei Deutscher Meisterschaft vorne dabei.....	22
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	23
Neue LPO und WBO: Schulung für Veranstalter.....	23
Baden-Württemberger in die Nachwuchskader berufen.....	23
Zwei aus dem Lande für Bundesnachwuchschampionat nominiert	24
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	25
Marbach: Ausbilderseminar des Württembergischen Pferdesportverbandes	25
Pferdesportkreis Reutlingen gibt der Konkurrenz das Nachsehen	26
HERBSTZEIT – JAGDZEIT.....	27
Etliche Termine stehen noch aus	27
PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG.....	29
Marbacher Wochenende: Süddeutsche Reitpferdeauktion und Sattelkörnung	29
REZENSIONS-TIPPS.....	30
Neu im FNverlag: Die LPO 2013 ist da	30
„Feines Reiten auf motivierten Pferden“ – aber kein klassisches Lehrbuch	31
Neuerscheinung: Olympia der Reiter – London 2012	33
STICHWORT: FN-Regelwerke LPO & Co.	35
FN-Regelwerke LPO & Co – eine Erklärung.....	35

01. November 2012

Seite 3

JAHRESENDE - KALENDERZEIT	37
Vollgieren 2013	37
Augenblicke mit Pferden – Spende inbegriffen.....	37
Gestütskalender „Marbach 2013“	38
30 Jahre Klaus Philipp Kalender	38
TV - SERVICE PFERDESORT	40
Das Vierte: „Neues aus der Medizin“: Periodische Augenentzündung.....	40
Gelesen in	41
Pferdeschändern auf der Spur?	41
Stichwort Pferdsteuer.....	41
Landratsämter kümmern sich vermehrt um vernachlässigte Tiere.....	42
Marktstudie 2012.....	42
NAMEN SIND NACHRICHTEN.....	44
Michael Jung bekam Friedensreiter-Preis	44
Lone Jörgensen und Uli Eggers wandern nach Australien aus.....	44
Ewald Meier geht, Karl-Heinz Geiger kommt	44
LINKS ZUM INTERNET	46
SERVICE	47
Archiv im PRESSEDIENST	47
IMPRESSUM:.....	47

01. November 2012

Seite 4

Zum Geleit

**Zwischen den Ohren eines Pferdes
wehen die Winde des Himmels.**

Arabisches Sprichwort

THEMA 1: Grenzritt in Frieden und Freundschaft

Weingarten. Die letzte Ausgabe des PRESSEDIENSTES war für September/Oktober eine Doppelausgabe wegen einer langen Reiterreise von Martin Stellberger, der die Redaktion des PRESSEDIENSTES betreut. „Grenzritt in Frieden und Freundschaft“ lautete das Motto des Wanderrittes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze vom Dreiländereck Sachsen-Bayern-Tschechien bis nach Priwall an der Ostsee. Die letzte Etappe von Ende August bis Anfang Oktober 2012 führte über rund 800 Kilometer von Ecklingerode im Eichsfeld bis nach Priwall. Wie in der letzten Ausgabe versprochen, folgt hier ein Beitrag zu der Reise:

Grenzritt in Frieden und Freundschaft

Weingarten/Ecklingerode/Priwall. „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Diese goethesche Weisheit bewahrheitete sich bei meiner jüngsten Reitetappe entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze vollauf. Insgesamt fünf Etappen legte ich am ehemaligen „Todesstreifen“ mit meinem inzwischen 21 Jahre alten Württemberger *Flamenco* zurück. Begonnen hatte ich meine Reise 2009 am Dreiländereck Sachsen/Bayern/Tschechien, begleitet von meinem Reiterkameraden Friedrich Nagel. Diese erste Etappe endete um Pfingsten in Döhlau bei Schalkau in Südthüringen. Die folgenden Jahre ritt ich - immer um Pfingsten - alleine: 2010 von Döhlau nach Schweickershausen, 2011 von dort bis Vacha an der Werra. In diesem Jahr folgte um Pfingsten die vierte Etappe von Vacha bis Ecklingerode in der Nachbarschaft von Duderstadt. Am 25. August startete ich dann schließlich vom Sonnenstein bei Ecklingerode-Brehme im Eichsfeld und hatte – nun als pensionierter Realschullehrer – „alle Zeit der Welt“, um meine Reise in einem Stück zu Ende zu bringen. Ende September umspülten die Wellen der Ostsee dann tatsächlich



An der Ostsee
angekommen

01. November 2012

Seite 5

die Hufe meines Pferdes - rund 800 Kilometer legten wir in diesen fünf Wochen gemeinsam zurück. Ich war an meinem Ziel bei Priwall angelangt! Hier endete nämlich damals der unsägliche Zaun, der Deutschland und auch Europa in zwei Teile getrennt hatte.

Was trieb mich an, diese Reise zu unternehmen? Aus Kindertagen blieben mir die Ängste vor der Grenze in Erinnerung. Ich musste Anfang der 1950er Jahre bei den Reisen mit meiner Mutter vom badischen Wiesloch nach Halle an der Saale, wo sie aufgewachsen war, immer ganz still und brav sein. Schließlich kamen die Grenzer in den Zug und draußen patrouillierten noch russische Soldaten. Später, lebhafter in der Erinnerung, waren die Reaktionen meiner Verwandtschaft und der Eltern auf den Bau der Mauer von Berlin. 1981 besuchte ich mit zwei Freunden erstmals Dresden und dann, 1989, verfolgte ich stundenlang am Fernseher die friedliche und so erfolgreiche Erhebung der damaligen DDR-Bürger. Das waren bewundernswerte Entwicklungen, an die ich heute noch mit großem Respekt und gerne denke. Mein Engagement schließlich in Pirna unmittelbar nach der Wende brachte mich selbst mit dem Geschehen „drüben“ direkt in Verbindung. Meinen Schülern habe ich diese Zeit und auch die Zeit des DDR-Regimes immer wieder nahe gebracht bei den Klassenfahrten nach Berlin, denn: Die Geschichte einer Nation ist nicht nur wichtig, sie gehört zur Kultur eines Volkes.

Und damals, 1989, wusste ich schon: Als Wanderreiter will ich diese Grenze einmal abreiten. Doch die Verwirklichung dauerte länger als gedacht, bis 2009, zwanzig Jahre nach dem Mauerfall. Dann aber setzte sich der Wunsch mit Macht durch. Eine gute Entscheidung! Nirgendwo wurde ich abgewiesen, wenn ich in den Dörfern östlich der Grenze in der ehemaligen 500-Meter-Sperrzone nach Quartier fragte! Im Gegenteil, die Leute interessierten sich für meine Reise, für meine Motive, fanden meine Reise gut und erzählten selbst aus der Zeit des Grenzregimes. So manche erschütternde Geschichte bekam ich zu hören von Verschleppungen ins Landesinnere, Abriss ganzer Dörfer, von Fluchtversuchen – gelungenen und solchen, die scheiterten oder mit schweren Verwundungen unter entsetzlichen Bedingungen und Folgen endeten. Begriffe wie „Aktion Ungeziefer“ begegneten mir. Dahinter verbarg sich die systematische Säuberung der Grenzdörfer von „unliebsamen, aufmüpfigen, unzuverlässigen Subjekten“ sowie die Räumung und Vernichtung von Häusern, die dem „freien Schussfeld“ im Wege standen. Die kommunistische Diktatur blieb den Menschen an der Grenze in Erinnerung, manchmal nie verarbeitet, oft nur verdrängtes Trauma. Immer aber: „Gut, dass diese Zeiten vorbei sind.“

Ich erinnere mich dabei an zwei beeindruckende Begegnungen: An den Wirt des Gasthauses „Frankenwald“ in Titschendorf, zum Beispiel. Er und seine Familie wurden in dem von drei Seiten eingeschlossenen Dorf unter entwürdigenden Umständen „weggezogen“ und lebten diskriminiert irgendwo in der DDR. Nach der Wende bekam der Wirt sein ruiniertes Gasthaus wieder zurück und erweckte es mit ungeheuerem Aufwand an Arbeit, Emotion und Geld wieder

01. November 2012

Seite 6

zu neuem Leben. Seine Kräfte hat der Besitzer bis zum äußersten angespannt und hätte diese Aufgabe aus heutiger Sicht vielleicht nicht auf sich genommen. Verwunden hat er die Ungerechtigkeit bis heute nicht. Die zweite Begegnung: Ein Gastgeber aus der Nähe von Gräfenthal überraschte mich mit seiner Sicht der Dinge: „Ich will meine Stasi-Akte nicht lesen! Ich will nicht wissen, wer hier im Dorf oder aus der Nachbarschaft über mich und andere berichtete. Ich will hier weiter so leben können wie bisher, jeden offen ansehen können wie bisher! Das könnte ich nicht mehr, wenn ich die Akte lesen würde.“ Diese Einstellung birgt eine besondere Art der Vergebung in sich. Auch diesen Abend bei der Familie werde ich nicht vergessen.

Heute sind sich die Menschen am Wege meiner Reise sicher: „Wir sind frei und können uns selbst bestimmen!“ Die Wende von 1989 ist in lebhafter Erinnerung, die Änderungen im Lebensstil sind deutlich und werden angenommen, auch wenn nicht jedermann der Wechsel in eine neue politische wie neue soziale Zeit stolperfrei gelang. Ich selbst bin dankbar für die vielen Stunden der Erzählung und Erinnerung. Dankbar besonders bin ich für die herzliche Gastfreundschaft, die ich Tag für Tag erfuhr. Das alles konnte ich nicht planen. Das erlebte ich nur, weil ich mich auf ein Abenteuer einließ und mich auf den Weg machte. Es wird dauern, alles zu verarbeiten. Aber das Leitwort meiner Reise stimmte haargenau: „Grenzritt in Frieden und Freundschaft“: Ich erlebte die Grenze nur als Fragment, als historische, gleichwohl wichtige Erinnerung, vertieft durch manche Gedenkstätte unterwegs als Museum, als Erinnerung am Straßenrand oder auch als Mahnmal versteckt irgendwo am Wegesrand, erläutert durch schlichte Tafeln. Den Frieden haben die Bürger der ehemaligen DDR selbst erkämpft mit Mut und ohne Gewalt. Diesen Frieden konnte ich fühlen, ja genießen. Und die Freundschaft? Sie begegnete mir jeden Tag aufs Neue in den Menschen, die mir Gastfreundschaft boten, die für mein Pferd und mich sorgten, die Interesse an meinem Grenzritt hatten und mir von ihrem eigenen Leben erzählten. Sie wussten nicht, dass ich ankommen und um Quartier bitten würde. Ich kannte meine Gastgeber vorher auch nicht, denn keine Station war vorgeplant. Ich überließ mich immer dem Augenblick der ersten Begegnung und wurde niemals enttäuscht.

Als ich nach fünf Wochen an meinem Ziel an der Ostsee bei Priwall an der Travemündung ankam, kurz vor dem Tag der Deutschen Einheit, war mir ein wenig seltsam ums Herz. Meine Reise war plötzlich zu Ende... Schön war, dass meine Frau zu diesem besonderen Ereignis nachgereist war und mit mir die Ankunft feierte. Die vielen Eindrücke und die freundschaftlichen Begegnungen halten meine Reise in meinen Gedanken lebendig. Ein Buch zu meiner Reise und über die vielen Begegnungen, Eindrücke und Erlebnisse ist mein nächstes Wunschziel. Ob ich einen Verlag dafür finde?

Martin Stellberger

Info: Wer den “Grenzritt in Frieden und Freundschaft“ genauer verfolgen will, gebe den Titel im Internet ein. Hier finden sich Medienbeiträge, die während der Reise entstanden. Unter http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/harz/grenzreiter135_p-12.html gibt es ein NDR-Video.

01. November 2012

Seite 7

THEMA 2: LK ändert Dressur „paarweise geritten“

Hintereinander statt gegeneinander

Ab 2013 auch in Baden-Württemberg

Kornwestheim. Die Landeskommision Baden-Württemberg, ein Organ des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, hat die Aufgabe, das Turniergeschehen im Lande zu überwachen, die Einhaltung des Regelwerks zu gewährleisten sowie einen geordneten Ablauf der Turniere sicher zu stellen. Die „LK“, ein Gremium aus Fachleuten rund um den Pferdesport, die Pferdezucht sowie den Turniersport, tagt zwei Mal jährlich.

Bei der jüngsten Sitzung im Oktober wurde im Hinblick auf den Dressursport ein Beschluss gefasst, der für die Teilnehmer an Dressurprüfungen der Kl. E und A von Bedeutung ist: „Künftig wird in Dressurprüfungen der Kl. E und A, sofern diese zu zweit geritten werden, hintereinander und nicht mehr wie bisher paarweise gegeneinander geritten.“ Diese Regelung gilt ab 2013.

Warum dieser Entschluss? Das LK-Gremium sagt dazu: „Wir möchten den Sportlern und ihren Leistungen noch mehr Objektivität und Gerechtigkeit entgegen bringen.“ Mit dieser Entscheidung liegt die LK Baden-Württemberg ganz auf der Linie des zuständigen Arbeitskreises der FN, der Deutschen Richtervereinigung, sowie dem überwiegenden Teil der anderen Landesverbände. Die LPO, das im Pferdesport gültige Regelwerk, sowie das dazugehörige Aufgabenheft lassen aufgrund der aktuellen Dressuraufgaben unter Sicherheitsaspekten lediglich nur noch ein Reiten hintereinander zu. Das Reiten paarweise gegeneinander wäre im Grund also regelwidrig.

Bei Dressurprüfungen der Kl. E und A ist es bei großen Nennungen üblich, dass sich zwei Reiter gleichzeitig im Viereck befinden und die Aufgabe absolvieren. Bislang ritten diese Reiter „seitenverkehrt“ gegeneinander. Da in diesen Klassen das vorgeschriebene Richtverfahren „Gemeinsames Richten“ lautet, müssen beide Richter jeweils auch beide Reiter beobachten und bewerten können, um letztendlich zu einer entsprechenden Rangierung zu kommen. Das parallel versetzte Reiten brachte daher naturgemäß immer einige Schwierigkeiten mit sich, da es für den einzelnen Richter so kaum möglich war, beide Reiter gleichmäßig im Auge behalten zu können. Eine Vergleichbarkeit der beiden Wertnoten und damit der Teilnehmer war daher kaum bzw. nur bedingt möglich. Dagegen haben die Richter beim Reiten „hintereinander“ beide Teilnehmer stets sicher im Auge und dies lässt somit im Sinne der Reiter eine fairere und vergleichbarere Bewertung zu.

01. November 2012

Seite 8

Ein weiterer, wichtiger Grund aus Sicherheitsaspekten ist, dass sich die Reiter beim Absolvieren der Aufgabe zukünftig nicht mehr auf einer engen Linie entgegenkommen bzw. sich nicht gegenseitig beim Reiten der jeweiligen Lektionen behindern oder gar auch kollidieren, wie es in der Vergangenheit häufig der Fall war, wenn das Tempo der Ritte unterschiedlich war und die Reiter somit nicht immer zeitgleich die gleichen Lektionen ausführten.

Die weit verbreitete Meinung, dass beim hintereinander Reiten die Qualitäten der Pferde nicht gezeigt werden könnten, ist ein Trugschluss, wie sich auch in anderen Landesverbänden bereits in den vergangenen Jahren gezeigt hat. In Dressurprüfungen werden die Leistungen von Reiter und Pferd beurteilt. Maßgeblich ist der Grad der Ausbildung des Pferdes sowie Sitz, Hilfengebung, Gefühl und Einwirkung des Reiters. Daneben stehen gerade auch in Dressurreiterprüfungen vor allem die reiterlichen Fertigkeiten (Sitz, Hilfengebung, Gefühl und Einwirkung), die Vorbereitung und Ausführung der einzelnen Lektionen sowie die Skala der Ausbildung bei der Bewertung im Vordergrund, die Qualität der Grundgangarten des Pferdes werden dagegen zurückgestellt. Es soll überprüft werden, ob sich der Reiter in seiner Grundausbildung auf dem richtigen Weg befindet.

Weiterhin hatte beim bisherigen gegeneinander Reiten ein Reiter auch im Falle eines Verreitens in der Vergangenheit nicht die Chance, sein Verreiten entsprechend korrigieren und seine Aufgabe korrekt fortsetzen zu können, da ein Klingeln seitens der Richter beim Reiten gegeneinander nicht möglich war.

Gerade in den Klassen E und A, für die diese Regelung ab dem 01.01.2013 gilt, starten größtenteils Teilnehmer mit nur wenig Turnierfahrung. Auch hier ist das hintereinander Reiten für viele eine kleine Hilfestellung, da es aufgrund des Herdenverhaltens der Pferde leichter ist, hinter einem Pferd her zu reiten, als von einem Pferd weg reiten zu müssen. Ähnliches gilt z.B. auch für unerfahrene, noch unsichere Pferde in den Aufbauprüfungen (Dressurpferde A).

Organisatorisch wird festgelegt, dass die Meldestelle (wie bisher auch) die entsprechenden Paare zusammenstellt; es den Reitern jedoch frei gestellt bleibt, sich vor Beginn der Aufgabe auf eine Reihenfolge zu einigen. Nur wenn keine Einigung erfolgen kann, gilt die Reihenfolge der Starterliste. Es ist somit also eine Entscheidung im Sinne der Reiter gefallen, da sich ggf. Großpferde vor Ponys oder erfahrenere Reiter vor unerfahrenere Reiter an den Anfang setzen können.

Die frühzeitige Bekanntgabe dieser Neuerung gibt hiermit allen Beteiligten, das heißt, Reitern und Ausbildern, die Möglichkeit, sich rechtzeitig auf den zukünftig geänderten Ablauf in diesen Prüfungen einzustellen und vorzubereiten. Die Landeskommision geht davon aus, dass die sicherlich anfangs bestehenden Vorbehalte des einen oder anderen gegen diese neue Regelung bald vergessen sein werden. *Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen Baden-Württemberg*

01. November 2012

Seite 9

THEMA 3: Reiterei modernisiert die Richtlinien

Neue Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1

Warendorf. Die Grundausrüstung der Reiterei sind immer wieder neu aufgelegte, überarbeitete Erkenntnisse und aktualisierte Lehrbücher. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Warendorf ist bei dieser Grundlagenarbeit beispielhaft. So präsentiert sie in Warendorf bei einem Kongress mit dem Titel „Schritt für Schritt zum richtigen Reiten“ am 23. November 2012 wichtige Änderungen in der „Grundausbildung von Reiter und Pferd“. Ende Oktober erschien im FNverlag folgerichtig die deutlich überarbeitete „Grundausbildung von Reiter und Pferd“ im Band 1 der „Richtlinien für Reiten und Fahren“. Das ist das Standardwerk für die klassische Reitausbildung.

Theorie und Praxis ergänzen sich

Als Einführung beschäftigt sich Prof. Dr. Harald Lange von der Universität Würzburg mit der Frage „Welche Bedeutung haben die Richtlinien für den Lernprozess des Reiters aus sportwissenschaftlicher Sicht?“ Reitmeister Martin Plewa, Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster, referiert, was neu ist in der Darstellung der Natur des Pferdes und den daraus folgenden Konsequenzen für den Umgang mit dem Pferd und für das Reiten. „Welche Neuentwicklungen gibt es für die Ausbildung des Reiters – speziell zum Sitz, zur Hilfengebung und Einwirkung des Reiters?“ erläutert Thies Kaspereit, Leiter der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Er ist als Autor maßgeblich verantwortlich für die Überarbeitung und die Neuerungen des Werkes, in dem die Grundlagen der klassischen Reitausbildung definiert sind. Die Neuerungen für die Ausbildung des Pferdes und zur Darstellung der Skala der Ausbildung erläutert Christoph Hess, Leiter des FN-Bereichs Persönliche Mitglieder.

Namhafte Reiter erläutern

Nach den theoretischen Ausführungen werden die Inhalte praktisch verdeutlicht. Dressur-Mannschafts-Silbermedaillengewinnerin Helen Langehanenberg zeigt, wie man einen losgelassenen Sitz erreicht und wie eine feine Einwirkung funktioniert. „Die Neuentwicklungen in der Grundausbildung für das Reiten über Hindernisse – Grundprinzipien des Anreitens und Springausbildung mit System“ ist das Praxisthema von Peter Teeuwen, Bundestrainer der Pony-Springreiter.

Der Kongress beginnt um 10 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 60 Euro pro Person; Persönliche Mitglieder zahlen 50 Euro. In der Tagungsgebühr sind Getränke,

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 10

Mittagessen und Nachmittagskaffee enthalten. Anmeldungen (online) und weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, Claudia Gehlich, Telefon 02581-6362-179, Telefax 02581-6362-208, cgehlich@fn-dokr.de,

Pressekontakt: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN),
Abteilung Marketing und Kommunikation,
Telefon 02581/6362-127, Fax 02581/6362-88,
fn-presse@fn-dokr.de, www.pferd-aktuell.de

01. November 2012

Seite 11

IM PORTRAIT

Goldenes Reiterkreuz für Fahrmeister Bundestrainer Ewald Meier

Meißenheim/Riesenbeck. Im Rahmen der Weltmeisterschaften der Vierspanner dankte der Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Breido Graf zu Rantzau, Breitenburg, Bundestrainer Ewald Meier aus Meißenheim für seinen großartigen Einsatz um den Fahrsport und verlieh ihm das Deutsche Reiterkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung der FN. „Er ist der erfolgreichste Trainer im Fahrsport in der Welt – auch wenn du das jetzt nicht hören willst, Ewald“, sagte Graf zu Rantzau, als er im Fahrstadion in Riesenbeck die Auszeichnung an Ewald Meier überreichte.

Ewald Meier übernahm 1989 die Aufgabe des Bundestrainers der Zweispännerfahrer. 1995 wurde er zum Leitenden Bundestrainer aller Fahrsportdisziplinen ernannt. In seiner Zeit als Bundestrainer konnten die von ihm betreuten Fahrer bei Welt- und Europameisterschaften mit der aktuellen Silbermedaille der Vierspanner-WM insgesamt 68 Medaillen erringen. Damit hat Ewald Meier über mehr als 30 Jahre hinweg Fahrsportgeschichte geschrieben. Den Titel Fahrmeister hatte er bereits vor einigen Jahren verliehen bekommen. „Er fordert von sich alles und hat auch immer von den Fahrern alles gefordert“, so Graf zu Rantzau.

Der zuvor in Springen, Dressur und Vielseitigkeit hoch erfolgreiche Reiter begann 1978 sich dem Fahrsport näher zu widmen. Schon ein Jahr später führte das zu seinem ersten großen Erfolg: dem Gewinn der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Vierspannerfahrer. In den 80er Jahren folgten zwei deutsche Meistertitel, zwei Silber- und eine Bronzemedaille bei Deutschen Meisterschaften sowie ein sechster Platz bei den Weltmeisterschaften 1986 im britischen Ascot. Auch über die Funktion eines Bundestrainers hinaus hat er in den vergangenen Jahrzehnten den Fahrsport beeinflusst. Er hat sich für die Verbesserung der deutschen Regelwerke innerhalb der Leistungs-Prüfungs-Ordnung ebenso eingesetzt wie für die Optimierung zahlreicher Regeln im internationalen Fahrsport. Dazu kam die Überarbeitung der Richtlinien für das Fahren. Für Ewald Meier war die WM in Riesenbeck sein letztes Championat als Cheftrainer. Anfang 2013, wenn er 65 Jahre alt wird, möchte er sein Amt abgeben. *evb*

01. November 2012

Seite 12

Sebastian Ziegler komplettiert „Familiengold“

Leonberg/Ditzingen. „Das Goldene Reitabzeichen ist ein wunderbarer Erfolg, den ich als reiner Amateur auch meinem Pferd *Disagio* zu verdanken habe!“ Das sagte Sebastian Ziegler aus Ditzingen gegenüber dem PRESSEDIENST. Die feierliche Übergabe dieser einmaligen Auszeichnung hat der 27-jährige Springreiter beim Leonberger Turnier im September 2012 richtig genossen: Vor allem freute es ihn, dass er nicht nur mit seinem Bruder Christian gleichzog, der im September 2010 das „Goldene“ erhielt (s. PD 9/2010), sondern ganz besonders, weil ihm sein Vater Gerhard Ziegler als Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg das Goldene Reitabzeichen ans Revers heftete. Zehn Siege in Klasse S sind Standard für die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens; die hat Sebastian ausschließlich mit dem inzwischen 14-jährigen *Disagio* errungen. Doch der Weg dahin war lang und sicher nicht von der ersten Reitstunde an geplant. „So etwas entwickelt sich im Laufe der Jahre und dazu gehört auch eine gute Portion Unterstützung durch meine Eltern, die als eingefleischte Reitersleute mich und meinen Bruder stets förderten. Und auch die Reitlehrer haben ihren Anteil an meinem Erfolg“, sagt der frisch Dekorierte dankbar und anerkennend. Seine Erfolge mit *Disagio* können sich ja auch sehen lassen: 2006 trägt ihn sein Pferd zum ersten Sieg in Klasse S beim Turnier in Brackenheim. In Ilsfeld wagt sich Ziegler im gleichen Jahr an ein Springen Klasse S** und kommt auf den vierten Platz. Im Jahr 2007 sind Winnenden und Rust Turnierstationen mit Sieg im S* und Platz drei im S**. Viermal ist der Reiter 2008 in Stutensee-Spöck, Schwaigern, Brackenheim und Leonberg am Start und gewinnt jedes Mal. Das Leonberger S**-Springen freut ihn dabei besonders, war doch sein Heimatverein Schauplatz des Geschehens. Das Goldene Reitabzeichen war da schon fest im Blick des Sportlers. Weil er auch in S**-Springen erfolgreich war, hatte er diese Voraussetzung ja auch schon erreicht. 2009 und 2011 folgten mit *Disagio* die noch ausstehenden zwei S-Siege in Winnenden und auf Gut Ising. Die Ehrung nach der Erfolgsserie war denn auch die sportlich wertvolle Folge für Sebastian Ziegler.

Sebastian Ziegler nahm seine ersten Reitstunden als fünfjähriger Bub in der Ponygruppe des Reit- und Fahrvereins Leonberg, den sein Vater lange Jahre führte und heute dessen Ehrenvorsitzender ist. Seit 1997 genießt Sebastian Ziegler die reiterliche Ausbildung bei dem erfahrenen Springreiter Manfred Schlüsselburg aus Ilsfeld, der ihn auch in den Landeskader brachte. Zunächst startete Ziegler im Ponykader bis zur Altersgrenze von 16 Jahren, später als Junior und dann als Junger Reiter. Vater Gerhard Ziegler freute sich mit seinem Sohn über den außergewöhnlichen Erfolg und sagte nicht ohne Stolz bei der Ehrung in Leonberg: „Es war nicht von Anfang absehbar, dass Christian und Sebastian im S-Bereich diese Erfolge haben werden. Aber mit viel Fleiß und Training haben sich beide durchgesetzt.“

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 13

Sebastian, der einmal Gold und einmal Bronze bei den Süddeutschen Meisterschaften gewonnen hatte und mehrfach an deutschen Meisterschaften sowie dem Preis der Besten teilnahm, schränkt das Lob des Vater ein wenig ein, als er nach seinen Stärken und Schwächen als Reiter gefragt wird: „Im Grunde bin ich im Parcours recht nervenstark, aber ich müsste eigentlich trainingsfleißiger sein.“ Vielleicht hängt das ja auch mit seinem Studium zusammen, denn der junge Reiter aus Ditzingen sieht seine Zukunft weniger in der Reiterei als im Beruf, für den er intensiv arbeitet und derzeit seinen „Master internationales Mittelstandsmanagement“ in Heidelberg vorbereitet. Ziegler junior sagt dazu: „Ich will Spaß haben am Reiten, aber der Beruf steht im Vordergrund.“ In seiner Freizeit joggt Sebastian Ziegler gerne und widmet sich dazu auch noch seinem politischen Amt als Vorsitzender der Jungen Union Ditzingen.

„Die Feier meines Goldenen Reitabzeichens werde ich so schnell nicht vergessen!“ sagt Sebastian Ziegler dem PRESSEDIENST, denn viele seiner Freunde aus der Reiterszene und aus seinem Heimatverein sowie persönliche Freunde haben ihn zur Ehrung begleitet, zu der neben seinen Eltern Christa und Gerhard Ziegler sowie sein Bruder Christian auch Leonbergs Oberbürgermeister Bernhard Schuler gekommen war. „Gerührt hat mich besonders meine frühere Reitlehrerin Sigrid Hahn, die mir das Reiten auf Ponys beigebracht hat“, erzählt Sebastian Ziegler. Sie hatte dafür gesorgt, dass das erste eigene Pony von Sebastian Ziegler, die inzwischen 30-jährige *Carina*, ausfindig gemacht worden und als Ehrengast anwesend war. Martin Stellberger

01. November 2012

Seite 14

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Sauldorf-Boll: Wieder international ausgeschrieben – 56 000 Euro Preisgeld

8.-11. November 2012

Sauldorf-Boll. Adrian Schmidts Heimat in Sauldorf-Boll ist einmal mehr Treffpunkt für die Spitzenreiter des Landes und Gäste aus dem Ausland, vornehmlich der Schweiz, für die Adrian Schmid international selbst startet. Bei seinem Hallenturnier gibt es drei Wettbewerbsklassen: CSI*, CSI** und CSIYH*. 15 Springen stehen auf dem Programm. Für die Kleine Tour (CSI*) gibt es drei Springen mit insgesamt 3.200 Euro Preisgeld. Wer den größten Batzen erhält, entscheidet sich im Finale mit Stechen. Auf Ein-Sterne-Niveau folgt eine Große Tour mit jeweils drei Springen im Gesamtpreisgeld von 3.900 Euro. Auch steht ein Stechen um den Gesamtsieg an.

Mit „CSI***“ bezeichnet der Veranstalter die Mittlere Tour auf „Zwei-Sterne-Niveau“. Zwei Springen in Klasse S* plus Finale mit Stechen locken die Reiter mit insgesamt 11 000 Euro. Die Große Tour bildet den Höhepunkt des Turniers: Für diese Tour ist ein Zeitspringen Klasse S** mit 7 000 Euro Preisgeld vorgesehen, gefolgt von einem Zweiphasenspringen Klasse S** mit einem Preisgeld von 4 000 Euro). Die Tour mündet dann im Großen Preis von Boll in Klasse S** mit Stechen. Allein für diesen Großen Preis gibt es 23 000 Euro.

Für sechs- und siebenjährige Pferde bietet der Veranstalter eine internationale Prüfung an und dafür gibt es 1.000 Euro zu gewinnen. Ebenso steht für die jungen Pferde ein Zweiphasenspringen an mit 1.000 Euro. Höhepunkt für die jungen Pferde wird dann ein Springen Klasse S* mit Stechen sein (1.500 Euro). Für das gesamte Turnierbudget stehen rund 56.000 Euro an Preisgeldern zur Verfügung.

Kontakt: Maya Schmid, Telefon 07777-1524, mayaschmid@t-online.de

01. November 2012

Seite 15

28 Jahre: Stuttgart German Masters immer wieder attraktiv

14.-18. November 2012

Stuttgart. Gotthilf Riexinger aus Reutlingen, seines Zeichens einer der Gründungsväter des Stuttgart German Masters, sprüht vor Ideen und Engagement, wenn er von „seinem“ Turnier erzählt. Kürzlich sagte er in einem Interview des Magazins *PferdeSport* über „sein“ 2012-Turnier: „Das Starterfeld wird exzellent. Bei den Fahrern hat sich der Weltmeister Boyd Excell bereits angekündigt. Wir werden den Olympiasieger der Springreiter Steve Guerdat hier haben, ebenso die drei deutschen Dressur-Silberdamen plus Anabel Balkenhol und Isabell Werth. In der Vielseitigkeit kommt das gesamte deutsche Goldteam und vielleicht auch noch Sara Algotsson-Osthold, womit dann alle drei Einzelmedaillengewinner da wären.“ Es kann also losgehen mit der Spannung pur und viel Unterhaltung mit einem ausgesuchten Showprogramm: Top-Sport im Springen, in der Dressur, im Fahren, in der Vielseitigkeit und im Voltigieren – diese perfekte Mischung kommt bei den Fans seit vielen Jahren hervorragend an.

Gleich dreimal Weltcup-Punkte

Neu und zum ersten Male: In Stuttgart werden gleich dreimal Weltcup-Punkte vergeben. Das ist für das „Mekka des Hallen-Reitsports“ eine Weltpremiere: Nachdem Stuttgart bereits seit 2002 Station der Viererzugfahrer um den FEI World Cup™ Driving und seit 2005 der Springreiter um den ROLEX FEI World Cup™ Jumping ist, kommt nun noch der Reem Acra FEI World Cup™ Dressage in der Dressur dazu. „Damit sind wir weltweit der einzige Veranstalter mit drei Weltcupprüfungen in drei verschiedenen Disziplinen“, unterstreicht Andreas Kroll, Geschäftsführer von *in.Stuttgart*. Angesichts dieses hochkarätigen Programms empfiehlt er jedem, der dabei sein und Doppel-Olympiasieger Michael Jung sowie alle anderen Stars live erleben will, möglichst bald Tickets zu ordern. Die Preise wurden gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

Michael Jung ist nicht nur Lokalmatador sondern auch Zugpferd

„Die Reitsportfans wollen Michael Jung sehen – und wir präsentieren den Doppel-Olympiasieger von London bei den STUTTGART GERMAN MASTERS!“ freuen sich die Verantwortlichen. Der 30-Jährige aus Horb-Altheim ist schon seit vielen Jahren nicht nur Zugpferd des weltbekannten Hallenturniers sondern auch „Lokalmatador“. Michael Jung führt die lange Liste von Medaillengewinnern bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften an. Er dominiert seit 2010 die Vielseitigkeit und stand seitdem bei drei Championaten fünfmal auf dem obersten Treppchen: 2010 als Einzel-Weltmeister, 2011 als Mannschafts-Europameister und als Europameister in der Einzelwertung. In London gewann er Olympia-Gold im Einzel und mit dem Team. Auf seinem in Baden-Württemberg gezogenen Wallach *La Biosthétique Sam FBW* wurde er 2009 im polnischen Strzegom als erster

01. November 2012

Seite 16

deutscher Vielseitigkeitsreiter Weltcupsieger und wiederholte diesen Erfolg im Jahr darauf. Seit 2002 ist der Vielseitigkeitsreiter beim Indoor-Derby in Stuttgart Stammgast. Fünf Mal gewann er die spektakuläre Prüfung: 2005, 2007, 2008, 2009, 2010. Aber auch in der Dressur und im Springen sorgte „Gold-Jung“ in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle bereits für Aufsehen. 2010 sicherte er sich den Sieg im Finale des iWEST-Dressur-Cups und damit die inoffizielle Landesmeisterschaft. Vor zwei Jahren ließ er in einer Zeitspringprüfung den frisch gebackenen Weltmeister Philipp Le Jeune aus Belgien und alle anderen hochkarätigen Springspezialisten hinter sich. Heuer gibt es bei den STUTTGART GERMAN MASTERS „eine Menge Michael Jung zu sehen“. „Er wird außer dem Indoor-Derby auch alle Rahmenprüfungen im Springen reiten“, sagt Gotthilf Riexinger. Insgeheim hofft Riexinger, dass sich der Schwarzwälder auch für das Weltcupspringen qualifiziert: „Warum nicht? Das Können dafür hat er auf jeden Fall!“

Die Höhepunkte des Turniers im Weltcup

Höhepunkte der fünf Turniertage sind bei den Springreitern der MERCEDES GERMAN MASTER am späten Freitagabend und am Sonntag zum Abschluss der Große Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und BW-Bank, der zum ROLEX FEI World Cup™ Jumping zählt. Es geht für die Reiter also um „Nachhaltigkeit“ im Weltcup.

Wertvolle Weltcup-Punkte gibt es auch beim DB SCHENKER GERMAN MASTER der Vierspanner am Samstag, der Wertungsprüfung zum FEI World Cup™ Driving, und am Samstagnachmittag im Preis der NÜRNBERGER VERSICHERUNGS-GRUPPE.

Zwei Mercedes-PKW und 530 000 Euro sind zu gewinnen

Die Dressur-Kür ist Bestandteil des Reem Acra FEI World Cup™ Dressage. Weiterer Höhepunkt in der Dressur ist der Grand Prix Special um den Titel GERMAN DRESSAGE MASTER am Sonntagmorgen. Die Reiterinnen und Reiter aus Baden-Württemberg ermitteln am Donnerstag in Springen (BW-Bank-Hallenchampionat) und Dressur (iWEST-Dressur-Cup) ihre inoffiziellen Landesmeister unter dem Hallendach. Insgesamt sind die 25 Wettbewerbe mit mehr als 530.000 Euro dotiert, dazu gibt es zwei Mercedes-PKW im Gesamtwert von rund 100.000 Euro zu gewinnen.

Zum elften Mal Viererzüge in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle

Der amtierende Weltmeister Boyd Excell aus Australien führt ein hochkarätiges Fahrerfeld in Stuttgart an. Das wiederum heizt seinen Fans ungeheuer ein. Spannender geht es kaum mehr. Allein gegen alle: Boyd Excell gegen die Konkurrenz beim 28. Internationalen Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS. Der Australier, der eine Wildcard des Veranstalters erhielt, kämpft am Samstag, 17. November 2012, im DB SCHENKER GERMAN MASTER auch um wertvolle Punkte für die Weltcup-Wertung im FEI World Cup™ Driving. „Die anderen fünf

01. November 2012

Seite 17

Fahrer werden ihn dann gnadenlos jagen, ebenso in der Einlaufprüfung um den Preis der Firma iWEST am Freitagabend“, ist sich Andreas Kroll sicher, Geschäftsführer der *in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH*. Stuttgart ist die zweite von acht Stationen des Fahrer-Weltcups 2012/2013, das Finale findet im Februar in Bordeaux in Frankreich statt.

Excell – Weltcupsieger und Weltmeister

Boyd Excell, viermal in Folge Weltcupsieger, viermal Weltmeister, 2008 mit dem FEI Top Driver Award ausgezeichnet, zweimal Stuttgart-Sieger (2009 und 2010) sowie 2011 hier Zweiter, trifft im weiten Rund der Schleyer-Halle auf Weltcupsieger und WM-Medaillengewinner: Zum Beispiel auf den Niederländer Ijsbrand Chardon, fünfmal Einzel- und sechsmal Team-Weltmeister, dazu zweimaliger Weltcupsieger und viermal FEI Top Driver. 2007 siegte er in Stuttgart, 2011 wurde er Dritter. Sein Landsmann Theo Timmerman gewann zwei Team-WM-Goldmedaillen und wurde 2011 in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle Sechster. Der Ungar Jozsef Dobrovitz war 2004 Mannschafts-Weltmeister, 2011 WM-Zweiter im Einzel und mit der Mannschaft und 2008 Team-Dritter. Der sechsmalige Ungarische Meister konnte sich 2008 in Stuttgart als Sieger feiern lassen und holte 2006 den FEI Top Driver Award. Christoph Sandmann aus Lähden war Team-Weltmeister (2006), Weltcupsieger (2007) und FEI Top Driver (2002) und sechsmal Deutscher Meister. In Stuttgart wurde er 2006 Zweiter hinter Michael Freund bei dessen Abschied, 2007 und 2008 jeweils Dritter. Mit Mannschafts-Silber bei der WM 2012 in Riesenbeck und zwei Team-WM-Bronzemedailen 2010 und 2011 wurde der Deutsche Meister von 2011, Georg von Stein (Modautal), dekoriert. „Stuttgart war quasi die Wiege des Viererzugfahrens in der Halle. Schon 1993 feierten die Leinenkünstler ihr Debüt unter dem Hallendach“, erinnert sich Turnierleiter Gotthilf Riexinger an die Anfänge der rasanten Fahrten mit vier Pferdestärken. „2002 waren wir dann erstmals Station des FEI World CupTM Driving.“

Für die Baden-Württemberger Reitsportler stehen drei Finale auf dem Programm

Das **Hallenchampionat 2012**, dessen vier Qualifikationsturniere plus Finale in Stuttgart von der BW-Bank gesponsert werden, sieht 25 Reiter in der Schlussrunde. An der Spitze steht mit 66 Punkten aus der Freiluftsaison Rossen Raytchev vom Sportpferdezentrum Aach. Ihm folgt mit 60 Punkten Günter Treiber vom Reitverein Eppelheim. Auf Platz drei stehen mit je 56 Punkten Manfred Ege vom Reitverein Balingen und Benjamin Kuhn aus Ehestetten. Doch in Stuttgart heißt es für alle Finalisten zurück auf Null. Dann werden die Karten neu gemischt. Jeder hat die Chance, Hallenchampion zu werden.

Der zweite Wettbewerb ist der **iWEST-Dressur Cup**. Für diesen konnten sich über die Freiluftsaison zehn Baden-Württemberger Reiter für die Endrunde in der Schleyer-Halle qualifizieren. Mit je 40 Punkten stehen Michael Bühl mit *Beyonce* vom Reitclub Badhof Bad

01. November 2012

Seite 18

Boll und Riana Frank mit *Daily Discovery* vom TV RG Gültstein an der Spitze. Gefolgt vom Timo Kemmerer auf *Sunny Girl* vom Reit- und Fahrverein Oberhausen (25 Punkte). Auch für die zehn Finalreiter beginnt der Wettkampf bei Null und man darf gespannt sein, ob die deutlich führenden Bühl und Frank ihrer Favoritenrolle gerecht werden.

Dritter Wettbewerb ist das Finale im **NÜRNBERGER Burgpokal** der Junioren aus Baden-Württemberg. Sie konnten sich bei sieben Turnieren die Voraussetzungen für Stuttgart sichern. Maximal dürfen 15 Junioren antreten. An der Spitze der Qualifikanten steht mit 92 Punkten Kathrin Schmidt vom Reitclub Aischbach-Gültstein mit ihren Pferden *Quality Girl*, *Sanssoucci* und *Quite Capitol*. Punktgleich mit je 86 Punkten rangieren auf dem zweiten und dritten Platz Marie Wüst mit *Casper* aus Lorch und Sören Dehner vom Reitsportzentrum Hohenzollern mit *Costimex* und *Larry (ns)*.

Das Regelment sowie die kompetten Qualifikationsergebnisse der drei Wettbewerbe finden Sie im Internet unter www.stuttgart-german-masters.de.

Kartenvorbestellung ist empfohlen

Karten für das 28. Internationale Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS kosten zwischen sechs und 40 Euro, Tageskarten zwischen 21 und 70 Euro. Dauerkarten gibt es zum Preis von 139, 169 und 199 Euro. Alle Preise sind inklusive aller Vorverkaufsgebühren, zuzüglich fünf Euro Versandkosten. Die Karten an der Tageskasse kosten 2,50 Euro mehr als im Vorverkauf über den EASY TICKET SERVICE, Telefon 0711 25555-55, Fax 0711 25555-66, an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über das Internet www.easyticket.de.

Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Hartmut Binder, Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499;
hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de
Facebook: www.facebook.com/stuttgartgermanmasters

01. November 2012

Seite 19

Ellwangen-Röhlingen: 10. Süddeutsches Freispring-Championat

1. und 2. Dezember 2012

Ellwangen-Röhlingen. Am 1. und 2. Dezember 2012 findet zum zehnten Mal das beliebte Süddeutsche Freispringchampionat in Ellwangen-Röhlingen statt. Veranstalter ist der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg sowie der Pferdezuchtverein Ellwangen-Aalen, der die Veranstaltung seit Jahren betreut und weiter entwickelt.

Ausgeschrieben sind dieses Jahr Konkurrenzen für drei- und vierjährige Springpferde. Das Championat ist für alle Brandzeichen offen. Am Richtertisch sitzen die erfahrenen Baden-Württemberger Richter Helmut Hartmann, Hilzingen, und Günter Karle, Dettingen, sowie Gerd Sosath aus Lehmwerder, zuständig für die fachkundigen Kommentare. Erstmals wird in diesem Jahr ein Holländer mit am Richtertisch sitzen: Der 62-jährige Zuchtinspekteur Klaas Iwema.

Auch die Jungzüchter kommen in Röhlingen nicht zu kurz: Beim ausgeschriebenen Jungzüchterwettbewerb geht es um die Beurteilung des Freispringens. Dank des Einsatzes von vier Richtern ist es möglich, dass die Jungzüchter vorab eine Abteilung lang von einem Richter geschult werden, bevor der offizielle Wettbewerb beginnt.

Ist in Holland alles besser?

Tradition beim Freispringchampionat hat der Samstagabend im Hotel Konle in Röhlingen. Er steht ab ca. 20 Uhr unter der Fragestellung: „Ist in Holland wirklich alles besser?“ An der Diskussion nimmt der Holländer Klaas Iwema teil, kritisch begleitet von Gerd Sosath, der mit dem Einsatz von holländischen Hengsten bereits erste Erfahrungen mit dem dortigen Zuchtprogramm gesammelt hat. Der baden-württembergische Verbandspräsident Dieter Doll, Bad Ditzenbach, und AGS-Geschäftsführer Thomas Münch aus Herrieden werden an der Diskussion teilnehmen. Die Moderation haben Edwin Schuster, Ellwangen-Ringelbach, und Günter Karle inne.

Die Ausschreibung ist auf www.suedpferde.de zu finden. Ab dem 20. November stehen der Zeitplan und die gemeldeten Pferde online.

Pressekontakt: Heike Blessing-Maurer; Telefon 0151-43112612, Fax 03222-5557678,
pferdvisuell@googlemail.com

01. November 2012

Seite 20

13. Ludwigsburger Pferdetag 2012

12. Dezember 2012

Möglingen. Am Mittwoch, den 12. Dezember 2012, veranstaltet das Regierungspräsidium Stuttgart zusammen mit dem Landratsamt Ludwigsburg (Fachbereich Landwirtschaft), dem Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg und der Fachgruppe Pferdehalter im Landesbauernverband Baden-Württemberg wieder den Ludwigsburger Pferdetag. Veranstaltungsort ist die WZG Möglingen, Raiffeisenstraße 2 in 71696 Möglingen, Kreis Ludwigsburg. Beginn ist um 13.30 Uhr, Ende gegen 17.00 Uhr.

Kontakt: <http://www.wzg-weine.de>, *Sabine Henze, RPS, Ref. 33*

01. November 2012

Seite 21

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Langenau

3.-4. Nov. 2012

Springen bis Klasse S*

Kont: Rolf Kunze, Tel. 07345-3482

Billigheim

24.-25. Nov. 2012

30. Nov.-2. Dez. 2012

Springen bis Klasse S*

Kont: Martina Muthweiler, Tel: 0178-2868566

Ellwangen-Röhlingen

1.-2. Dezember 2012

Süddeutsches Freispring-Championat

für 3- und vierjährige Pferde

Kont: Hans Engelhard, Tel. 0157-74188040

01. November 2012

Seite 22

NACHGEREICHT

Jung siegt weiter zusammen mit Klimke und Hoy

Horb. Ein starkes Team bildeten die deutschen Reiter bei der Internationalen Vielseitigkeit (CCIO***) Mitte Oktober im holländischen Boekelo. Den Nationenpreis sicherten sich Michael Jung aus Horb mit *Halunke FBW*, Bettina Hoy, Warendorf, mit *Designer*, Julia Krajewski, Seelze, mit *London-Return OLD* und Ingrid Klimke aus Münster mit *FRH Escada*. Auf den Plätzen landeten die Teams aus Neuseeland und Frankreich. In der Einzelwertung rangierte Jung mit knappen 1,2 Punkten Abstand auf Platz zwei hinter dem Neuseeländer Andrew Nicholson mit *Quimbo* (38,80 Punkte). Platz drei ging an den Franzosen Nicolas Touzaint mit *Princesse Pilot* (43,40).

Katja Wolf und Kai Ruggaber bei Deutscher Meisterschaft vorne dabei

Ditzingen. Katja Wolf aus Ditzingen bewies guten Mut und ein gutes Zusammenspiel mit ihrem Pony *Puccini* bei der Deutschen Meisterschaft der Ponyreiter/Vielseitigkeit in Engersen. Die Baden-Württembergerin kam mit 51,30 Punkten als Zweite ins Ziel. Gold sicherte sich Leoni Leuwer aus Königswinter mit *Camissa Nera* (44,90 Punkte). Bronze bekam Kim Schultes aus Aschaffenburg mit *Zitnas Quitellis* (52,10).

Beim selben Turnier starteten auch die Finalisten der U 15-Reiter. Hier gewann Kai Ruggaber aus Reutlingen mit *Ferrari* und 52,50 Minuspunkten vor Jerome Robiné, Darmstadt, mit *Azart* (53,50) und Celine Geissler, Frankenthal, mit *Lucky Luciano* (56,50).

01. November 2012

Seite 23

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Neue LPO und WBO: Schulung für Veranstalter

Weingarten/Ilsfeld/Tübingen/Denzlingen. Für alle Turnierveranstalter, Turnierteilnehmer und Turnierfachleute bietet die Landeskommision für Pferdeleistungsprüfung Baden-Württemberg (LK) Schulungen zur neuen LPO und WBO 2013 an. Folgende Termine werden angeboten:

- 05. November, Kultur- und Kongresszentrum, Abt-Hyller-Str. 37-39, 88250 Weingarten/Württ.
 - 08. November, Gaststätte Zum Bahnhof, Bahnhofstraße, 74360 Ilsfeld
 - 20. November, Hotel Stadt Tübingen, Stuttgarter Straße 97, 72072 Tübingen.
 - 22. November, Kultur und Bürgerhaus Denzlingen, Stuttgarter Straße 31, 72911 Denzlingen.
- Beginn jeweils 19 Uhr. Ein weiterer Termin ist in Forst geplant.

Baden-Württemberger in die Nachwuchskader berufen

Mannheim/Elchingen. Im Anschluss an die Deutschen Jugendmeisterschaften in Hünxe hat die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Dressurausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Kader neu aufgestellt. Einige Baden-Württemberger Reiter sind mit dabei: Im **C-Kader Junge Reiter** starten im Bereich Dressur Annabel Ebner aus Elchingen mit *Well-Done* und Vivien Niemann aus Mannheim mit *Wirsol's Cipollini*.

Den **D/C-Perspektivkader** verstärkt Sandra Degele aus Schorndorf mit *Fairplay*. Für die junge Dressurreiterin aus dem Regionalkader Württemberg und Schülerin von Regionaltrainer Holger Schulze ist dies die bisher höchste Auszeichnung in ihrer reiterlichen Laufbahn.

Im **C-Kader Junge Reiter/Springen** startet Marcel Marschall aus Altheim mit *Vacharco*.

Den **C-Kader Junioren/Springen** verstärkt Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit seinen beiden Pferden *Panama* und *Carella*.

Im **D-/C-Perspektivkader** der Ponyreiter startet Mona Bucher aus Kirchartd mit ihrem Pony *Piper S*.

01. November 2012

Seite 24

Zwei aus dem Lande für Bundesnachwuchschampionat nominiert

Göppingen/Schwäbisch Gmünd. Vom 16. bis 18. November 2012 findet in Verden das Bundesnachwuchschampionat der Pony-Dressurreiter statt. Im Rahmen eines Auswahllehrganges in Warendorf wurden 20 Reiter mit ihren Ponys für das Finale nominiert. Aus Baden-Württemberg dabei sind zwei junge Reiterinnen: Maja Langensteiner aus Göppingen mit ihrem Pony *Navar* und Ann-Cathrin Rieg aus Schwäbisch Gmünd mit *Lawn Hill*.

01. November 2012

Seite 25

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Marbach: Ausbilderseminar des Württembergischen Pferdesportverbandes

24./25. November 2012

Marbach: Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist Schauplatz für ein Ausbilderseminar des Württembergischen Pferdesportverbandes. Das Programm ist nicht nur interessant sondern dient auch mit 7,5 Lerneinheiten zur Verlängerung von Trainerlizenzen.

Samstag, 24. November 2012

09:00 Uhr Seminarbeginn mit den Themen:

Mitgliedergewinnung - Zielgruppen im Reitsport mit Thomas Ungruhe und Heiner Eppinger;
Anfängerunterricht und Schulbetrieb mit Rudi Brügge und Ulrike Gast

14:00 Uhr: Reitersprache verständlich gemacht mit Rudi Brügge; Pädagogik/Didaktik im Reitsport mit Roland Dörr.

17:30 Uhr Ende des ersten Seminartages

Sonntag, 25. November 2012

09:00 Uhr Zusammenfassung des ersten Tages, danach folgende Themen: Reiten als Gesundheitssport mit Dieter Hoffmann; Schulbetrieb - wirtschaftlich lukrativ gestalten mit Heiner Eppinger und Erich Diebold.

13:30 Uhr: Das gute Schulpferd, Schulpferdprogramme mit Heiner Eppinger und Erich Diebold; Umgang mit dem Pferd u. a. bei Longenstunden und verschiedenen Zielgruppen mit Rudi Brügge und Ulrike Gast. ca. 17:00 Uhr Ende des Seminars

Die Lehrgangskosten betragen 70.--€ pro Person inkl. Mittagessen für Vereinsmitglieder eines württembergischen Vereins; Teilnahme an einem Tag 40.--€ für Vereinsmitglieder eines württ. Vereins. Für Nichtmitglieder oder Mitglieder anderer Landes- bzw. Regionalverbände kostet der Lehrgang zweitägig 80.--€, eintägig 50.--€.

Da das Seminar in der Reithalle (große Reithalle des Haupt- und Landgestüts) stattfindet, bringen Sie bitte der Witterung angepasste Kleidung mit. Anmeldungen sind mit dem entsprechenden Nachweis (Vereinsbestätigung) bis spätestens 15. November 2012 an die Geschäftsstelle des WPSV, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim zu richten. Die Lehrgangsgebühr überweisen Sie bitte auf das Konto des WPSV bei der BW-Bank in Stuttgart, Nr. 787 151 6166, BLZ 60050101.

Kontakt: Gabriele Knisel-Eberhard, knisel@wpsv.de, Telefon: 07154-832830

01. November 2012

Seite 26

Pferdesportkreis Reutlingen gibt der Konkurrenz das Nachsehen

Reutlingen/Tübingen. Nach elf Jahren gelang dem Pferdesportkreis (PSK) Reutlingen beim diesjährigen Fördergruppenvergleichsturnier des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) in Tübingen wieder der Sieg. 14 Pferdesportkreise hatten ihre Reiter entsandt. Mit 473 Zählern siegten die Reutlinger Reiter vor dem Pferdesportkreis Oberschwaben (469). Dritte wurden die Reiter aus dem PSK Stuttgart-Esslingen (467). Überraschung des diesjährigen Turniers war Rang vier des PSK Staufen-Fils, dem kleinsten unter den Pferdesportkreisen. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, als dass der PSK Staufen-Fils nur in Dressur und Springen punktete, dafür dort aber umso mehr.

Ziel dieser Veranstaltung ist der Vergleich der Fördergruppen aus den einzelnen Pferdesportkreisen aber auch die Sichtung zur weiteren Förderung der Aktiven durch den Verband. Frank Reutter, Präsident des WPSV, lobte das Engagement der Pferdesportkreise in der Nachwuchsarbeit. Der Termin für das Fördergruppenturnier im nächsten Jahr steht indes schon fest: Am 12. und 13. Oktober 2013 dreht sich in Tübingen wieder alles um den Reiter-nachwuchs.

K/E

01. November 2012

Seite 27

HERBSTZEIT – JAGDZEIT

Etliche Termine stehen noch aus

Sindlingen. Die Jagdsaison neigt sich zwar dem Ende zu, aber es gibt immer noch einige sehr attraktive Termine, zum Beispiel von, mit und bei Fritz Pape, Landestrainer Vielseitigkeit, in Sindlingen oder mit der Hardt Meute oder mit dem Süddeutschen Hunting Club, oder...:

Donnerstag, 1. November 2012: Friedrichsruhe, Hardt-Meute, Kontakt: Werner Murgauer, Tel. 0171-7732622

Donnerstag, 1. November 2012: Sindlingen Jagd-Meet, 10.00 Uhr; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032 952860

Samstag, 3. November 2012: Jagd in Stuttgart; Kontakt: Hans Bayer, Tel. 0711-2598549

Sonntag, 4. November 2012: Mannheim-Friedrichsfeld, Hardt-Meute; Kontakt: Rainer Forschner, Tel. 0176-24117711

Samstag, 10. November 2012: Tagesritt zur Weitenburg (alternativ 17. Nov.); Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Sonntag, 11. November 2012: Sigmaringen-Inzigkofen Paulterhof, Süddeutscher Hunting Club; Kontakt: Dr. Winfried Veitinger; Tel. 07391-6276

Sonntag, 11. November 2012: Jagdtraining mit dem Stuttgarter Reit- und Fahrverein; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Sonntag, 11. November 2012: Reit- und Fahrverein Nußbach (Nußbach-Müllen); Kontakt: 07805-59786

Sonntag bis Sonntag 11.-18. November 2012: Schleyerhallen-Woche: Wohnen und Reiten in Sindlingen (ab Mittwoch täglicher Shuttle zum Stuttgarter Reitturnier), Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Freitag bis Sonntag 16. – 18. November 2012: Jagdtrainingswochenende – und am Abend in die Schleyerhalle; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 28

Sonntag, 18. November 2012: Jagd der Damen und Jugendlichen, Meet 12.00 Uhr; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Sonntag bis Mittwoch 25.- 28. November 2012. Irlandtraining – nicht nur für Irlandfahrer; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

29. November – 6. Dezember 2012: Jagdreiten in Irland; (man kann auch nur einige Tage mitkommen); Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Samstag, 8. Dezember 2012: Vernissage zur Klaus Philipp Ausstellung; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Samstag bis Sonntag 15. – 16. Dezember 2012: Erwin-Pape-Springen (wer mitreiten will, kann kommen); Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Montag, 24. Dezember 2012: Weihnachtsjagd, Meet 10 Uhr; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

Freitag, 28. Dezember 2012 – 6. Januar 2013: Traditioneller Springkurs für alle, vom Springanfänger bis zum Sportler; Kontakt: Fritz Pape, Tel. 07032-952860

01. November 2012

Seite 29

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Marbacher Wochenende: Süddeutsche Reitpferdeauktion und Sattelkörung

Auktion am 11. November 2012

Marbach. Seit 28. Oktober 2012 ist die Auktionskollektion der 9. Süddeutschen Reitpferdeauktion in Marbach aufgestellt. Veranstalter ist der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg. Vermarktungsleiter Roland Metz präsentiert eine vielfältige Kollektion vom dreijährigen Rohdiamanten über vier- bis sechsjährige platzierte Nachwuchspferde bis zum siebenjährigen Jungpferd mit M-Platzierungen: Sehr rittige und sporterfolgreiche Vatertiere wie *Don Schufro*, *Dr. Jackson*, *Desperados*, *Imperio*, *Sir Donnerhall*, *Sir Nymphenburg*, *Don Diamond*, *Diamond Hit* und viele mehr sind in der Dressurkollektion mit Nachkommen vertreten. Auch im Springlot ist allerbeste internationale Springgenetik präsent, u. a. sind *For Pleasure*, *Monte Bellini*, *Landprinz* und *Ciacomo* mit Söhnen vertreten.

Einmal noch werden die 29 Auktionsaspiranten im Vorfeld bei einer Sondervorstellung unter dem Reiter zu sehen sein: am 4. November ab 14.30 Uhr in der Reithalle im Haupt- und Landgestüt Marbach. Am 4. November wird Dr. Dietrich Plewa, Germersheim, internationaler Richter und im Sattel siegreich bis Grand-Prix Special die Pferde kommentieren. Im Anschluss an die Präsentation können die Pferde bis 8. November nach vorheriger Anmeldung getestet werden.

Im Lot der Sattelkörung stehen Nachkommen von *Armand xx*, *Cassini*, *Cancara*, *Cascari*, *Contendro I*, *Carabas*, *De Chirico*, *Dr. Jackson D*, *Don Frederico*, *Don Diamond (2)*, *Limbus*, *Lentigo*, *Cassiano*, *Quality*, *San Amour*, *Sandro Hit*, *Stallone Quainton*, *Samba Hit I* und *Swarovski*.

Am Samstag/Sonntag, 10. und 11. November 2012, trifft sich die Pferdewelt in Marbach: Am Samstag, 10. November steht die Sattelkörung, der Thomas Konle-Cup und der große Gala-Abend der baden-württembergischen Pferdezucht auf dem Programm. Eine letzte Präsentation der verkäuflichen Reitpferde und Sattelkörungshengste steht am Sonntagmorgen an, ab 14 Uhr wird Auktionator Uwe Heckmann die Pferde meistbietend versteigern.

Kontakt: Detaillierte Informationen erteilt Vermarktungsleiter Roland Metz unter 0171-4364651. DVD, Karten/Kataloge: Pferdezuchtverband Baden-Württemberg, Telefon 07385-96902-17. Video-Clips www.pzv-bw.de.

Pressekontakt: Heike Blessing-Maurer; Telefon 0151-43112612, Fax 03222-5557678,
pferdvisuell@googlemail.com

REZENSIONS-TIPPS

Neu im FNverlag: Die LPO 2013 ist da

Warendorf (fn-press). Jeder Sportverband sollte sein Regelwerk immer wieder auf den Prüfstand stellen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) tut dies mit schöner Regelmäßigkeit und – mit viel sachverständigem Aufwand. Grundsätzlich können alle Mitglieder der FN ihre Ansichten und Ideen einbringen. Das Ziel ist immer das selbe: Mehr Chancengleichheit! Dazu schreibt die FN: „Mehr Chancengleichheit – dieser Grundgedanke prägt die überarbeitete Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO 2013), die ab dem 1. Januar 2013 auf allen nationalen Turnieren in Deutschland gilt. Die Änderungen basieren auf den Ergebnissen einer Umfrage, an der sich 14.492 Pferdesportler beteiligt hatten. Die LPO regelt die Durchführung von Leistungsprüfungen zur Förderung des Reit-, Fahr- und Voltigiersports, der deutschen Pferdezucht und der Pferdehaltung. Sie ist verbindlich für alle in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zusammengeschlossenen natürlichen und juristischen Personen, die Leistungsprüfungen oder Pferdeleistungsprüfungen vorbereiten, durchführen, beaufsichtigen sowie daran teilnehmen.“

Turnierleiter müssen künftig häufiger die Richter wechseln

Neu in der LPO 2013 ist unter anderem die Einteilung in „offene“ und „geschlossene“ Prüfungen, wobei letztere den weniger routinierten Reitern vorbehalten sind und 20 Prozent einer „normalen“ Turnierveranstaltung ausmachen sollen. Eine weitere Neuregelung, die auf der Auswertung der Umfrage basiert, ist das Rotationsverfahren für Richter. Demnach darf ein Richter maximal fünf Jahre in Folge auf dem gleichen Turnier eingesetzt werden. Jedes Jahr muss ein Richter einer Veranstaltung ausgetauscht werden.

Berufstätige Reiter erhalten mehr Chancen

Auch den häufig auftretenden Zeitproblemen von Berufstätigen trägt die LPO Rechnung, indem künftig in der vorläufigen Zeiteinteilung der Zeitpunkt einer Prüfung konkreter definiert werden muss (Vormittag, Mittag oder Abend).

Helmpflicht wird erweitert

Weitere Änderungen der LPO betreffen die einzelnen Disziplinen. Auch wird die Helmpflicht für Dressurreiter und Fahrer bis 18 Jahre und Teilnehmer aller Altersklassen an Dressurprüfungen der Klasse E und A eingeführt.

Die Leistungs-Prüfungs-Ordnung 2013 umfasst ca. 308 Seiten, Format 190 x 230 mm, Ringbuch, ISBN 978-3-88542-773-5 und kostet 19,90 Euro; Inhalt (ohne Ordner): € 13,90; erhältlich beim FNverlag, Telefon 02581-6362-154/-254, vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder www.fnverlag.de

01. November 2012

Seite 31

„Feines Reiten auf motivierten Pferden“ – aber kein klassisches Lehrbuch

Erfolg durch pferdegerechte Ausbildung und Haltung

Warendorf. Uta Gräf und Friederike Heidenhof, die Autorinnen des Buches „Feines Reiten auf motivierten Pferden“, erschienen im FNverlag Warendorf, sagen über ihr Engagement: „Ob Dressur-, Spring-, Gelände- oder Freizeitreiter: unser gemeinsames Ziel ist es, Spaß am Reiten zu haben, unsere Pferde gut zu behandeln und die persönlichen Erfolgsziele zu erreichen.“ Dass sich hoch erfolgreicher Turniersport und eine naturnahe, pferdegerechte Haltung nicht ausschließen, beweisen die Einblicke in das persönliche Trainings- und Haltungskonzept von Uta Gräf.

Die Autorinnen zeigen, welche Einflussfaktoren jeder Reiter optimieren kann, um zu einer „feinen Reitweise auf motivierten Pferden“ zu gelangen. Denn nicht nur das Training, die leistungsgerechte Förderung und die „Technik“ der feinen Hilfengebung sind dafür entscheidend. Was zählt: Die gesamte Einstellung zum Pferd. Diese spiegelt sich wiederum in der Herden- und Offenstallhaltung, im Training bei Wind und Wetter ohne Halle und in der artgerechten Fütterung wider. Doch es gibt noch weitere „Knackpunkte“, die man als Reiter anhand dieses lebendig beschriebenen Beispiels verbessern kann: Sitzübungen und Gymnastik für den Reiter, Abwechslung und Entspannung für das Pferd. Auch die Auswahl des richtigen Pferdes und des passenden Trainers, die Veränderung der Stallkultur, die Bewältigung von Ängsten sowie der Abbau von Stress tragen dazu bei, eine insgesamt harmonische Reitatmosphäre zu schaffen und somit dem Pferd ein angenehmer Partner zu sein. Am Ende steht dann auch – falls angestrebt – der Turniererfolg. Die spannenden Einblicke in den persönlichen Umgang mit Erfolg und Misserfolg sowie die mentale Vorarbeit für einen guten Start sind hilfreich, um das eigene Turnierverhalten positiv zu beeinflussen.

Das Buch „Feines Reiten auf motivierten Pferden“ soll ausdrücklich „Kein klassisches Lehrbuch sein, sondern ein hilfreiches Lesevergnügen mit vielen Blicken hinter die Kulissen für Reiter aller Disziplinen und Leistungsklassen!“ Das ist der Wunsch der Autorin. Um dieses Anliegen zu verwirklichen, streut sie zum Beispiel Anekdoten aus der Reiterszene ein oder ein Interview mit Trainerlegende Harry Boldt oder einen kurzen Ausflug zu den Zebras nach Afrika, um deren Sozialverhalten zu beschreiben. Uta Gräf und ihre Koautorin Friederike Heidenhof greifen nicht nur die Reiterei als solche auf, um den Lesern ihre Sichtweise der Arbeit mit Pferden auszubreiten, um zum bereitwilligen, mitarbeitenden Pferd zu kommen. Vielmehr erläutern die Autorinnen, dass das gesamte Umfeld eines Pferdes, sein Stall, seine Gefährten, seine Weide, seine Fütterung und Pflege zusammengehören, um das Pferd als motivierten Partner zu erleben. Uta Gräf und ihr Lebensgefährte, der Tierarzt ist, plädieren nicht nur für einwandfreies Heu sondern dafür, den Pferden ganztägig den Zugang zu Heu und Gras zu ermöglichen – also unbe-

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 32

grenzt! Von Vorteil dabei ist es, wenn die Boxen so eingerichtet sind, dass die Pferde ihr Futter „vor“ der Box, also in der Stallgasse aufnehmen können. Das verhindert, dass viel Heu in der Box herumgetreten wird. Hinzu kommt, dass Uta Gräf ihre Pferde von Frühjahr bis Herbst auf der Koppel hält. Im Winter gibt es großzügig Ausläufe, die mit Heu bestückt werden. Was sonst noch in den Fresstrog kommt? Uta Gräf hat da ihre eigenen Erfahrungen und Einstellungen, die zu lesen sich lohnen.

Ein anderer Punkt, der sich positiv auf die Motivation eines Pferdes auswirkt, ist „Bewegung“ außerhalb der Reitzeit. Uta Gräf beschreibt in ihrem Buch, wie sie sich mit ihrem Partner zusammen auf ihrem heutigen Kloostergut Rothenkircher Hof eingerichtet hat. Die Anregungen lassen sich zumindest mit etwas Fantasie auch auf kleinräumigere Hofanlagen übertragen. Das Prinzip ist immer gleich: „Schaffe dem Pferd viel Bewegung!“ Das Buch in allen Facetten zu beschreiben, ist hier nicht möglich. Jedoch: Es lohnt sich, mit diesem Buch zu verweilen, auch wenn so manches „natürlich“ bekannt ist. Dennoch, der Blickwinkel, die Ansichten und Ideen bringen den Leser weiter – stets zugunsten seines/seiner Pferde.

Uta Gräf hat sich durch ihre feine, klassische Reitweise in der internationalen Szene einen Namen gemacht. Seit 2011 gehört sie dem B-Kader der Dressurreiter an und stand auf der Longlist für London 2012. Sie geht durch ihre Kombination von anspruchsvoller Dressurreiterei mit naturnaher Pferdehaltung in Herden und Offenställen andere Wege in der Haltung von Turnierpferden. Damit unterstreicht sie eine sich zunehmend verändernde Einstellung zum Pferd und zum Dressursport. Uta Gräf kann dies belegen, weil sie „trotz“ ihres anderen Haltungsansatzes Turnierfolge in Aachen, Wiesbaden und anderen wichtigen europäischen Wettbewerben vorweisen kann. Ihre Ideen gehen also nicht zu Lasten des Erfolgs. Uta Gräf lebt mit ihrem Lebensgefährten Stefan Schneider auf dem Gut Rothenkircher Hof in Kirchheim-Bolanden.

Friederike Heidenhof trainiert seit 2002 mit Uta Gräf und verfolgt deren turniersportliche Karriere seit den ersten Erfolgen auf regionalem S-Niveau. Schon als Jugendliche geprägt durch Unterricht „alter Schule“, ist es ihr ein besonderes Anliegen zu zeigen, dass die klassische Ausbildungsmethode kein alter Zopf, sondern aktueller denn je ist. Die Agraringenieurin und (Buch-)Autorin lebt mit ihrem Mann in Krefeld und Washington D.C. Sie initiierte zusammen mit weiteren Reitern den auch von Uta Gräf geförderten Verein „Partnerschaft für Afrika e.V.“ zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsprojekte in Tansania.

„Feines Reiten auf motivierten Pferden“ -Erfolg durch pferdegerechte Ausbildung und Haltung ist erschienen in 1. Auflage 2012, 200 Seiten mit vielen farbigen Fotos, Format 190 x 250 mm, gb. Das Buch kostet € 24,90 und ist im Fach- und Buchhandel sowie beim FNverlag unter ISBN 978-3-88542-771-1 zu beziehen.
stb/FNverlag

01. November 2012

Seite 33

Neuerscheinung: Olympia der Reiter – London 2012

Highlights, Bilder und Emotionen

Warendorf. In edlem Grauton kommt das neue Buch über die Olympischen Spiele 2012 von London daher. Die erfolgreichen Vielseitigkeitsreiter und die Dressurreiterinnen, allesamt Medaillenträger, grüßen vom Buchdeckel. Der FNverlag bleibt mit diesem Olympiabuch seiner Tradition treu, Bildbände zu den großen Championaten aufzulegen mit vielen aufschlussreichen, informativen Texten. Gelungen - denn der Leser kann viele Einzelheiten der Reit-Turniere noch einmal nacherleben. Vor allem deshalb ist das Buch so hilfreich, weil viele Menschen die olympischen Reiterwettbewerbe nicht oder nur fragmentarisch am Fernseher verfolgen konnten.

Während die Eröffnungsfeier nur kurz gestreift wird, widmet sich Kim Kreling ausführlich der Vielseitigkeit, der Dressur und dem Springen. Selbstverständlich sind die Stars dieser Ausgabe die „Buschreiter“. Sie haben ja auch so richtig abgeräumt! Neben den Texten sind die Ergebnistabellen sehr aussagefähig, so dass auch hier viele Einzelheiten deutlich werden. Ein ganz besonders eindrucksvoller Abschnitt sind die ausgezeichneten Fotos zu den Geländehindernissen, deren Anspruch sich gut nachempfinden lässt.

Der Dressur widmet sich das zweite Kapitel und zeigt neben schönen Fotos und informativen Texten z. B. auch die geforderten Dressuraufgaben zum Nachlesen. Da wird es dem weniger dressurbegabten Leser ganz schön mulmig wegen der hohen Qualität, die die Reiter hier liefern müssen. Wie viel Arbeit und Geduld stecken dahinter! Die fast schon liebevolle Darstellung der Ereignisse rund um die Dressur tröstet sehr wohltuend darüber hinweg, dass es diesmal „nur“ Silber für Deutschland gegeben hat in der Teamwertung. Das „junge Team“ hat sich hervorragend bewährt, kann man als Leser mitnehmen.

Die Springreiter gingen diesmal leer aus. Die Enttäuschung war bei den Sportlern sicher am größten. Ein Foto zeigt das eindrucksvoll, als Marcus Ehning mit hängendem Kopf den Platz verlässt, flankiert von Peter Hofmann, dem Springausschuss-Vorsitzenden und Ludger Beerbaum. Die Skizzen der verschiedenen Parours lassen nachempfinden, wie schwierig die Aufgaben gestellt waren – Olympischen Spielen eben angemessen. Die nächsten Championate kommen bestimmt und die Deutschen werden dann wieder neue Chancen bekommen.

Kim Kreling schaut im Schlusskapitel am Ende de Buches noch einmal hinter die Kulissen der drei Disziplinen Vielseitigkeit, Springen und Dressur und berichtet von harten Zeiten, von Emotionen, Entwicklungen, Niederlagen und Siegen und beleuchtet dabei die Zeit zwischen den Spielen von Hongkong und London.

01. November 2012

Seite 34

Dr. Dennis Peiler widmet sich in diesem neuen Olympiabuch dem Leben im Olympischen Dorf, das von so vielen Menschen der unterschiedlichsten Kulturen und Nationen geprägt war. Ein fröhlicher Ort, kann man da nur sagen.

Dr. Teresa Dohms-Warnecke greift ein Kapitel auf, das vielen Pferdefreunden und vor allem Züchtern und Ausbildern gefallen wird: Deutsche Pferde in London. Wer sich mit den Zuchtlinien auskennt, aber auch der Laie, bekommt einmal mehr die Bedeutung der deutschen Pferdezucht eindrucksvoll vor Augen geführt. Die Fragen, welcher Reiter hatte welches Pferd unter dem Sattel, wie ist die Abstammung der Tiere, sind hoch interessant. Auch dazu gibt es natürlich wunderbare Fotos. Die Tabellen zu den Erfolgen der Pferde in London sind eine tolle Ergänzung.

Barbara Comtois begleitete in London die „PM“, die Persönlichen Mitglieder der FN und das waren mehr als 140 Pferdefreunde, die sich die Olympischen Reiterspiele nicht entgehen lassen wollten. Den runden Schluss des Buches bilden – auch das ist schöne Tradition des Verlages – die Listen mit den Ergebnissen der Olympischen Reiterspiele seit Stockholm 1912.

Das Buch macht insgesamt neben dem Sport das Engagement deutlich: Die Londoner haben bei ihren Olympischen Spielen einiges in Bewegung gesetzt. Sie haben den ältesten königlichen Park Londons mit Tausenden von Stelzen bestückt, um Plattformen und Reitflächen zu schaffen. Sie haben für 76 Millionen Euro ein olympisches Reitstadion auf die Beine gestellt, das nach den Spielen wieder spurlos verschwinden musste. Sie haben mit ihrem unermüdlichen, freundlichen Einsatz die Spiele 2012 zu einem Welterlebnis für alle Pferdesportler werden lassen, schreibt der Verlag in seiner Buchvorstellung.

Fazit: Sehr gut in Szene setzt das Buch die deutschen Pferdesportler, die in London alles durchlebt haben - den Rausch des Vielseitigkeits-Erfolgs – entschieden durch diese „eine letzte Stange“, die sich nach Zögern doch dazu entschloss, zu fallen, die jugendliche Leichtigkeit herrlichen Reitens dieser neuen und unbefangenen Damen-Dressur-Mannschaft, aber auch das Pech „unserer“ olympischen Springreiter.

Das Buch „Olympischen Spiele 2012“ hat 128 Seiten, ist ausgestattet mit über 200 sorgfältig ausgewählten farbigen Fotos und Abbildungen. Es kostet 19,90 Euro und ist erhältlich beim FNverlag, Telefon 02581 6362-154/-254 oder über vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder www.fnverlag.de.

01. November 2012

Seite 35

STICHWORT: FN-Regelwerke LPO & Co.

FN-Regelwerke LPO & Co – eine Erklärung

Warendorf (fn-press). Gelb, Rot, Blau und Türkis – so bunt präsentieren sich die Regelwerke der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Eine lebhafte Diskussion auf Facebook ergab jetzt, dass bei Weitem nicht allen Reitern der Unterschied zwischen LPO, WBO, Aufgabenheft und APO bekannt ist. Daher hier eine kleine Erläuterung:

GELB: LPO oder Leistungs-Prüfungs-Ordnung

Die LPO regelt den Turniersport in Deutschland. Im Allgemeinen Teil steht unter anderem, wer teilnehmen darf, welche Ausrüstung erlaubt ist, welche Richtverfahren es gibt. Im zweiten Teil folgen dann die Bestimmungen für die einzelnen Disziplinen: Wie viel „kostet“ ein Abwurf, wie lang darf eine Geländestrecke sein und welche Fehler führen zum Ausschluss? Ergänzt wird die LPO durch die Rechtsordnung sowie Durchführungsbestimmungen zu den einzelnen Paragraphen. Die LPO-Neufassung tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

BLAU: Die Aufgabenhefte

Welche Lektionen werden in einer Dressurprüfung der Klasse A gefragt und wie lauten die einzelnen Aufgaben? Wie sieht ein Standardparcours aus? Dies alles zusammen mit einer kurzen und knappen Erklärung, worauf es dabei jeweils ankommt, findet sich im Aufgabenheft, das damit in direktem Zusammenhang mit der LPO steht. 2010 wurden die Aufgaben in Dressur, Springen, Fahren und Voltigieren grundlegend überarbeitet. Die neuen Aufgabenhefte sind seit 2011 in Kraft.

TÜRKIS: WBO oder Wettbewerbs-Ordnung

Die WBO liefert die „Leitplanken“ für Breitensportliche Veranstaltungen. Neben den wichtigsten Rahmenbedingungen liefert die WBO vor allem Beispiele und Musterausschreibungen für Breitensportliche Reit-, Fahr- und Voltigierwettbewerbe. Wie die LPO wurde auch die WBO in den letzten Jahren überarbeitet. Bislang war das Cover der WBO orange. Die türkisblaue Neufassung tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

ROT: APO oder Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung

Wie kann ich ein Reitabzeichen erwerben? Was sind die Voraussetzungen für einen Trainerschein? Wie werde ich Richter oder Parcourschef? Wonach richtet sich die Kennzeichnung von Vereinen und Betrieben? Diese Fragen regelt die APO. Wie die LPO wird auch sie regelmäßig auf den Prüfstand gestellt, von Experten überarbeitet und am Ende von den Vertretern der Landesverbände verabschiedet. Die nächste Neufassung der APO erscheint Ende nächsten Jahres und tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 36

Alle Regelwerke der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sind im Buchhandel, Reit-
sportfachgeschäften und direkt im FNverlag, Telefon 02581-6362-154/-254, [vertrieb-
fnverlag@fn-dokr.de](mailto:vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de) oder www.fnverlag.de erhältlich. Hb

01. November 2012

Seite 37

JAHRESENDE - KALENDERZEIT

Voltigieren 2013

Göppingen. Einen der schönsten Kalender zu einer der schönsten Pferdesportdisziplinen bringt zum Jahresende immer die Staufen-Buchhandlung in Göppingen heraus: Der Voltigierkalender 2013 besticht einmal mehr mit traumhaften Fotos aus Voltigierturnieren, „geschossen“ oder aus den Arbeiten anderer Fotografen ausgewählt von der Berufsfotografin Julia Rau. Der Kalender bietet allerdings eine schöne Überraschung für die Fans und Käufer: Jedem Monat sind zwei wunderbare Szene-Fotos zugeordnet. Alle Bilder zeigen spektakulären Sport und beweisen einmal mehr, wie schön und elegant das Voltigieren ist, aber auch, dass hinter diesem Können der Sportler eine jahrelange, konsequente und harte Trainingsarbeit steckt. Die Szenen im richtigen Moment einzufangen hängt dabei nicht in erster Linie vom Licht alleine ab sondern vom Gespür des Fotografen für den entscheidenden Augenblick. Die Szenen und Figuren, die die jungen Frauen und Männer im Einzel, Doppel oder in der Gruppe zeigen, sind nämlich während des Auftritts nicht wiederholbar, sie sind vielmehr nur Sekunden zu sehen. Voltigieren in Vollendung zu sehen – das ist mit diesem Kalender ein ganzes Jahr lang zu genießen.

Der Kalender „Voltigieren 2013“ ist mit Spiralbindung zu bekommen, hat die Maße 29x35 cm und kostet 18.50 Euro. Der Kalender kann bestellt werden bei der Staufen-Buchhandlung Göppingen, Telefon 07161-74175, staufen-buchhandlung@t-online.de www.staufen-buch.de

Augenblicke mit Pferden – Spende inbegriffen

Göppingen. Seit sieben Jahren bringt die Staufen-Buchhandlung in Göppingen einen Kalender heraus, der sich „Augenblicke mit Pferden“ nennt. So auch für 2013. Der kleine, in DIN A 4 Querformat gehaltene Kalender passt über jeden Schreibtisch und erfreut den Betrachter nicht nur mit hübschen Szenen aus der Pferde- und Reiterwelt sondern auch mit ausgesuchten Zitaten und Weisheiten, die zum Pferdesport passen. Beispiel gefällig? Henry Ford sagte einmal: „Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt: Schnellere Pferde“. Der Kalender hat noch eine Besonderheit: 1 Euro aus jedem verkauften Exemplar kommt dem Deutschen Kuratorium für therapeutisches Reiten zugute.

Der Kalender „Augenblicke mit Pferden 2013“ ist mit Spiralbindung zu bekommen, hat die Maße DIN A 4 Querformat und kostet 9,90 Euro. Der Kalender kann bestellt werden bei Staufen-Buchhandlung Göppingen, Telefon 07161-74175, staufen-buchhandlung@t-online.de www.staufen-buch.de

01. November 2012

Seite 38

Gestütskalender „Marbach 2013“

Marbach/Speyer. Gabriele Boiselle ist es wieder, die den Kalender „Marbach 2012“ zusammengestellt hat. Die berühmte Pferdefotografin aus Speyer hat sich einmal mehr als großer Fan des Haupt- und Landgestüts Marbach erwiesen. Hier auf der Alb ist sie alljährlich zu Gast, um alleine oder mit Teilnehmern ihrer begehrten Fotoseminare Pferde zu fotografieren. Die Impressionen aus dem Gestütsalltag rund um die Herden kann nur jemand einfangen, der sich ganz auf die Pferde einlässt. Zwölf Motive, sorgsam ausgewählt, lassen dem Betrachter den Reiz dieses ältesten staatlichen Gestüts auf der Schwäbischen Alb erraten. Vielfalt bietet nicht nur das Gestüt mit seinen Herden – ob Araber, Warmblüter oder Schwarzwälder Fuchse -, der Fotokünstlerin gelingt es, diese Vielfalt zu dokumentieren mit wunderbaren Bildern. Siehe auch Ausgabe PRESSEDIENST September/Oktober 2012, wo weitere Kalender von Gabriele Boiselle vorgestellt wurden.

Der Kalender „Marbach 2013“ ist im Format 46x39 cm erschienen, kostet 16,50 Euro und kann bestellt werden beim Haupt- und Landgestüt Marbach, Telefon 07385-9695-0, poststelle@hul.bwl.de, <http://www.gestuet-marbach.de> oder www.editionboiselle.de,
Telefon: 06232-10076-0

30 Jahre Klaus Philipp Kalender

Stuttgart. Pferde & Kunst – Kunst & Pferde ... Jahr für Jahr präsentiert das *Reiterjournal* aus dem Hause Matthaes Medien GmbH Stuttgart in seinem Shop den Kalender mit Werken des berühmten Pferdemaalers Klaus Philipp. 13 großformatige Kunstdrucke nach Originalen von Klaus Philipp schaffen einen Kalender der besonders wertvollen Art – für 2013 ist das seine 30. Auflage. Der Künstler „erlebt seine“ Szenen selbst, hält sie fest und bringt sie auf die Leinwand mit seiner unnachahmlichen Kunst. Ob Rennsport, Springen oder Dressur, Fahren oder Szenen aus dem Stall oder von der Weide – Klaus Philipp schafft daraus Kunstwerke, die im Original bestechen und vielfach zur Weltgeltung des ehemals in Baden-Württemberg beheimateten Künstlers beitragen.

Der SPIEGEL nannte Klaus Philipp einmal „den besten Pferdemaaler der Welt“. Das Direktorium für Vollblutzucht und Rennen verlieh ihm einst die Silberne Verdienstmedaille. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung zeichnete den Künstler mit dem Deutschen Reiterkreuz in

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 39

Gold aus. Die Kunst Klaus Philipps wird absolut hoch geschätzt und gewürdigt. Dabei war es dem ehemaligen Chef der Stuttgarter Polizeireiterstaffel und aktiven Vielseitigkeitsreiter sicher nicht in die Wiege gelegt, einmal als Maler zu Weltgeltung zu kommen. Das Spektrum Klaus Philipps, der heute in Putensen lebt, spiegelt sich immer wieder in seinen Kalendern. Jeder Pferdefreund findet in diesem Kalender „sein Lieblingsmotiv“. Klaus Philipps Bilder sind stets ein Blickfang aus einem ganz speziellen Erlebnis. Der Betrachter steht quasi mit Philipp bei den Pferden und darf genießen, was er sieht. Die Pferde sind und bleiben „seine Motive“. Klaus Philipp sagte über sich: „Ohne Pferde gäbe es mich nicht“.

Der „Klaus Philipp Kalender 2013“ erschien im Format 47 x 58 cm, Spiralaufhängung, bei Matthaes Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart, und kostet 39 Euro. Zu beziehen ist er bei www.reiterjournal.com und www.reiterjournalshop.com.

01. November 2012

Seite 40

TV - SERVICE PFERDESPORT

Das Vierte: „Neues aus der Medizin“: Periodische Augenentzündung

Sonntag, 25.11.2012 um 19.00 Uhr

Die periodische Augenentzündung beim Pferd (med. Equine rezidivierende Uveitis, abgekürzt ERU) – auch Mondblindheit genannt – ist eine entzündliche Augenerkrankung, die zur Erblindung des betroffenen Auges führen kann. Mit Hilfe einer Glaskörperoperation (Vitrektomie) soll die gefährliche Erkrankung nachhaltig geheilt werden können.

Bei der Vitrektomie wird in einer ca. einstündigen Operation unter leichter Vollnarkose die Glaskörperflüssigkeit im Auge ausgetauscht. Etwa drei Wochen nach dem Eingriff soll das erkrankte Pferd wieder voll einsatzfähig sein und besser sehen als zuvor.

Die ERU ist eine relativ häufig vorkommende Augenerkrankung beim Pferd (ca. 6-9%). Bei ca. einem Drittel der betroffenen Pferde erkranken beide Augen. Die Entzündung läuft im Inneren des Auges ab, beginnt schleichend und tritt schubweise auf. Erkennbar ist sie u. a. an häufigem Blinzeln, Zukneifen des Auges oder leichtem Tränen. Wird sie zu spät erkannt oder nicht ernst genommen, kann es zur völligen Erblindung kommen.

Übertragen wird ERU durch Bakterien im verunreinigten Futter, meist ausgelöst durch Mäuse und Ratten und deren Ausscheidungen. Mangelhafte Stallhygiene erhöht die Infektionsgefahr. Die Mondblindheit wird nicht von Pferd zu Pferd auf andere Haustiere oder auf den Menschen übertragen. Antikörperuntersuchungen zeigen, dass nahezu jedes Pferd im Laufe seines Lebens mit diesen Bakterien in Kontakt kommt. Warum einige Pferde infolgedessen eine ERU entwickeln, ist bisher nicht geklärt.

„Neues aus der Medizin“ – am Sonntag, 25. November 2012 um 19 Uhr bei *Das Vierte* oder jederzeit im Internet unter www.neuesausdermedizin.de. Zweitausstrahlung der Sendung jeden Freitag um 17:30 Uhr auf *Das Vierte*.

Kontakt: Neues aus der Medizin, c/o Picture Puzzle Medien GmbH & Co.KG,
Tel +49 (0)221-500039-11, Fax +49 (0)221-500039-20,
presse@picturepuzzlemedien.de

01. November 2012

Seite 41

Gelesen in ...

Pferdeschändern auf der Spur?

Schwäbische Zeitung und *Badische Zeitung*, 24.10.2012

Freiburg. Seit im August eine Serie von Pferdeschändungen an insgesamt sieben Tieren die Pferdefreunde im Raum Freiburg im Breisgau beunruhigt, haben z.B. in Stegen Pferdebesitzer ihren Stall selbst verdeckt observiert und in der Nacht zum Dienstag (23.10.2012) einen Mann ermittelt, der sich wiederholt dem Stall genähert hatte. Die eingeschaltete Polizei hat den Mann gestellt und die Ermittlungen aufgenommen, teilt die *Schwäbische Zeitung* mit. Die *Badische Zeitung* schildert den Fall ausführlicher: Der 49-jährige Mann wurde von den Stallwachen beobachtet und bei seinem zweiten Besuch der Polizei gemeldet. Diese stellte den Mann und ermittelte. Im Auto des Mannes wurde ein Messer, Creme und eine Salatgurke entdeckt. Allerdings ergab sich, so ist dem Zeitungsartikel zu entnehmen, kein hinreichender Verdacht. Die weiteren Nachforschungen lägen bei der Ermittlungsgruppe „Koppel“. Wie die *BZ* berichtet, sind seit Mitte August sieben Pferde verletzt worden, meist mit Schnittwunden im Genital-bereich. Eine Stute musste eingeschläfert werden. Der jüngste Fall geschah Mitte Oktober, bei dem ein Pony verletzt wurde. Die Stall- und Pferdebesitzer der Region haben seither private Stallwachen organisiert.

Stichwort Pferdesteuer

Hannover. Das Internetportal www.pferde-sport-zeitung.de zitiert in einem Beitrag vom 30. September 2012 den niedersächsischen Landwirtschaftsminister Gert Lindemann, der sich gegen eine Pferdesteuer ausspricht. In dem Beitrag von Natascha Manski heißt es:

„Gegen die Erhebung einer Pferdesteuer in Niedersachsen hat sich Landwirtschaftsminister Gert Lindemann ausgesprochen. Hintergrund ist die aktuelle Diskussion innerhalb des niedersächsischen Städtetages um die mögliche Einführung dieser kommunalen Steuer. Landwirtschaftsminister Lindemann weist in diesem Zusammenhang auf den Stellenwert der Pferdezucht und der Pferdehaltung in Niedersachsen hin. Von einer Pferdesteuer wären im Pferdeland Niedersachsen rund 300.000 Reiter betroffen, zum großen Teil Kinder und Jugendliche. Ergänzend machte der Minister darauf aufmerksam, dass etwa drei bis vier Pferde einen Arbeitsplatz sichern. Landwirtschaftsminister Lindemann: „Reiten ist kein elitärer Sport für Wohlhabende, sondern ein wichtiger Breitensport in Niedersachsen.“

01. November 2012

Seite 42

Landratsämter kümmern sich vermehrt um vernachlässigte Tiere

Staatsanzeiger 17.08.2012

Stuttgart. Ordnungsämter und Veterinärämter müssen vermehrt einschreiten, Tiere wegnehmen und Tierhalteverbote aussprechen, weil die Halter überfordert sind. Vom Landratsamt Schwäbisch Hall mussten einer Frau sechs Pferde weggenommen werden, weil erhebliche Mängel bei Pflege und Fütterung trotz mehrmaliger Ermahnungen und Verwarnungen nicht abgestellt wurden. Cornelia Jäger, die Landesbeauftragte für den Tierschutz beim Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, sieht einen direkten Zusammenhang zwischen nicht bewältigten Lebenssituationen sozialer und psychischer Art mancher Tierhalter und der Vernachlässigung der Tiere, die man sich häufig anschafft, um Gesellschaft zu haben. Menschen schaffen sich Tiere an, sind den damit verbundenen Aufgaben aber nicht gewachsen. Das treffe, so die Landestierschutzbeauftragte, nicht nur für Personen zu, die selbst in Lebenskrisen steckten. Die oberste Tierschützerin plädierte dafür: „Es müsste, wie für jeden gewerblichen Tierhalter, auch für jeden privaten einen Sachkundenachweis, eine Art Prüfung, eingeführt werden, bevor sich jemand ein Tier zulegen kann“. *Staatsanzeiger 17.08.2012*

Marktstudie 2012

Pferdebetrieb – Das Profi-Magazin

Nürtingen. In seiner Ausgabe 8/2012 berichtet *Pferdebetrieb – Das Profi-Magazin*, dass die Nürtinger Hochschule eine Marktstudie 2012 rund um das Pferd durchführt. Dazu heißt es in dem Magazin:

„Der Fachbereich Pferdewirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) führt derzeit gemeinsam mit dem Institut für Pferdesport-Management eine umfangreiche Marktstudie durch, die den aktuellen Stand des Pferdesportmarktes 2012 in Deutschland ermittelt. Mehr als zehn Jahre nach der Ipsos-Studie, der letzten umfangreichen Marktstudie in diesem Bereich, geht der Lehrstuhl für Pferdewirtschaft intensiv in die Grundlagenforschung. In vier separaten Befragungen ermitteln die Marktforscher Informationen von Pferdebetrieben, Herstellern, Reitporthändlern und Reiter/innen. „Der Markt hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt, wenn man nur mal an die Haltungformen der Pferde denkt. Wir brauchen aktuelle Daten zum Markt“, sagt Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Dirk Winter. Die vier Marktsegmente werden über Onlinefragebögen und Telefoninterviews befragt. Wie alle Marktforscher sind auch die HfWU und das Institut für Pferdesport-Management auf eine breite

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. November 2012

Seite 43

Teilnahme angewiesen. Unter der Internet-Adresse www.reitsport-studie.de können auch Sie an der Befragung teilnehmen. Die Befragung dauert ungefähr 15 Minuten. Die erhobenen Daten werden anonym ausgewertet. Info: info@pferdesport-management.de

01. November 2012

Seite 44

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Michael Jung bekam Friedensreiter-Preis

Horb/Münster. Beim Turnier der Sieger in Münster, organisiert vom Westfälischen Reiterverein, wurde Olympiasieger und Weltmeister Michael Jung aus Horb mit dem Friedensreiterpreis 2012 ausgezeichnet. Seit 26 Jahren wird jährlich eine Person damit geehrt, die sich für den Reitsport mit herausragenden Leistungen verdient gemacht hat. Persönlichkeiten wie Dr. Reiner Klimke, Nicole Uphoff oder Hans Günter Winkler gehören zu den bisherigen Preisträgern.

Lone Jörgensen und Uli Eggers wandern nach Australien aus

Korntal-Münchingen. Wie das *Reiterjournal* (10/2012) mitteilt, wandern Lone Jörgensen und Uli Eggers nach Australien aus. Ihren hiesigen Wohnort geben sie auf. In Australien wollen die beiden Berufsreiter in der Nähe von Melbourne einen kleinen Reitstall aufbauen. Lone Jörgensen startete als gebürtige Dänin bei den großen Championaten für Dänemark und wurde unter anderem bekannt durch ihren in Württemberg gezogenen *FBW Kennedy*. Ihr aktuelles Pferd *FBW Vito* stünde zum Verkauf, heißt es. Uli Eggers ist im Lande als herausragender Reiter und Ausbilder bekannt, der sich im Pferdesportverband Baden-Württemberg engagiert hat. In Australien hätten sie durch zahlreiche Schüler gute Voraussetzungen, ihrem Beruf nachzugehen, erklärte Lone Jörgensen.

Ewald Meier geht, Karl-Heinz Geiger kommt

Meißenheim/Rechtmeiring. Im Fahrsport gibt es Veränderungen auf der Ebene der Bundestrainer. Künftig wird die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Für den im kommenden März aus Altersgründen ausscheidenden Cheftrainer Ewald Meier aus dem baden-württembergischen Meißenheim wurde Karl-Heinz Geiger aus dem oberbayerischen Rechtmeiring verpflichtet. Geiger ist 48 Jahre alt und betreut seit drei Jahren als DOKR-Disziplintrainer vor allem den Jugendfahrport. Geiger arbeitet an der Landesanstalt für Landwirtschaft in München und war mehrfacher bayerischer Landesmeister der Vierspanner, nahm an Deutschen Meisterschaften teil und startete auch international. Als Cheftrainer ist er vor allem für den Vierspannersport zuständig.

01. November 2012

Seite 45

Eckardt Meyer gibt sein Amt an Wolfgang Lohrer ab

Der Bundestrainer der Zweispännerfahrer, Eckardt Meyer, Hermannsburg, gibt Ende dieses Jahres ebenfalls sein Amt auf. Das Arbeitsgebiet des 67-Jährigen wird künftig unter drei Disziplintrainern aufgeteilt: Die Zweispänner (Pferde) betreut ab 2013 der Meißenheimer Wolfgang Lohrer (50). Der baden-württembergische Landestrainer der Fahrer war bis 1989 Beifahrer im Vierspänner von Ewald Meier und startete dann seine eigene Karriere im Zweispännersport, die er mit Team-Silber bei der Weltmeisterschaft 1999 krönte.

Peter Tischer und Dieter Lauterbach übernehmen

Das Amt des Disziplintrainers der Pony-Zwei- und Vierspänner übernimmt Peter Tischer aus Neu-Isenburg. Im internationalen Vierspännersport über viele Jahre erfolgreich, betreibt der 46-jährige Tischer einen Ausbildungs- und Fahrstall in Neu-Isenburg. Um die Jugend an den Leinen kümmert sich künftig Dieter Lauterbach aus Dillenburg. Der 47-jährige Hauptsattelmeister am Hessischen Landgestüt Dillenburg ist seit Jahren Mitglied im A-Kader der Einspännerfahrer, nahm fünfmal an Weltmeisterschaften teil und gewann 2008 die Mannschafts-Silbermedaille bei der Einspänner-WM.

01. November 2012

Seite 46

LINKS ZUM INTERNET

STUTTGART: 14. – 18. November 2012, Stuttgarter German Masters; Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Hartmut Binder, Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499; hartmut.binder@mps-agentur.de, www.stuttgart-german-masters.de

www.pferde-magazin.info: Interaktives Wissensmagazin für Reiter und Pferdefreunde
Unter www.pferde-magazin.info geht ein neues Wissensmagazin für Reiter, Pferdebesitzer und Pferdefreunde jeden Alters online. In einer Pressemitteilung heißt es u.a.:

„Mit www.pferde-magazin.info startet ein kompaktes und interaktives Pferdemagazin im Internet sowohl für Freizeitreiter, Turnierreiter, Fahrer, Sport- und Pferdeprofis als auch Pferdeliebhaber und Themeninteressierte jeden Alters. Das rein online basierte Magazin bietet nicht nur Grundlagenwissen über Pferde und das Reiten, sondern widmet sich auch den außergewöhnlichen und ganz besonderen Themen aus der Welt der Pferde. So gibt es bereits zum Launch Artikel über die erfolgreiche Pferdefotografin Christiane Slawik und den legendären Sattlermeister Christoph Rieser, Beiträge zum Thema Polizeipferde in Deutschland und das sichere Fahren mit einem Pferdeanhänger als auch Rasseportraits zum Islandpferd, Quarter Pony oder Shire Horse. Dabei stellen Experten aus der Pferdebranche ihr Fachwissen zur Verfügung und geben wertvolle Tipps und Hinweise für die Zielgruppe. Der redaktionelle Content gliedert sich in vier Kategorien: Gesundheit, Rasseportraits, Ausbildung & Erziehung und Themenspecials – und vermittelt vielseitig, spannend, fachgerecht und verständlich Informationen im Reportage-, Dokumentations- und Ratgeberstil. Dabei liegt der Fokus auf allen Medien, die das Internet zu bieten hat. Sowohl Film, Bild als auch Text werden interaktiv produziert und gekonnt miteinander kombiniert.“

Die eigene pferdespezifische Community, das umfangreiche Forum, der Kleinanzeigenmarkt BOXENGASSE als auch die übersichtliche Mediathek und das benutzerfreundliche Archiv runden das Angebot von www.pferde-magazin.info ab und verzahnen redaktionelle Inhalte und soziale Aktivitäten dynamisch und themenübergreifend miteinander.

Seit über einem Jahr arbeitet die Redaktion bereits an der Entstehung des Webmagazins. Hinter www.pferde-magazin.info steht die Stuttgarter Filmproduktion teamWERK GmbH - ein Team aus erfahrenen Redakteuren, Produzenten, Kameraleuten und Cuttern, die für die fachgerechte und regelmäßige Produktion und Aufbereitung neuer Inhalte sorgen. Mit www.pferde-magazin.info geht ein modernes und einzigartiges Online-Magazin an den Markt, wie es so in der digitalen Pferde-, Reiter- und Reitsportwelt noch nicht existiert.“

Pressekontakt: Arlett Ruhtz, ruhtz@pferde-magazin.info, Telefon: 0711-320938 – 29

01. November 2012

Seite 47

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Erfolgsbilanzen der Sportler sind abrufbereit. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail. **Wir helfen gerne.**

IMPRESSUM:

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 Mail: martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.